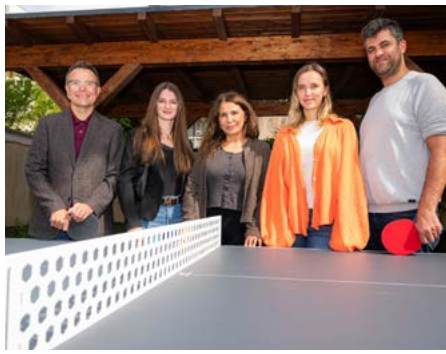


# JAHRESBERICHT 2023





# JAHRESBERICHT **2023**

# INHALT



*Vorwort* 6

*Unser Leitbild* 8

*Interkulturelle stationäre  
Erziehungshilfen* 10

Ein Jahr der Herausforderungen und Lösungen 10

Bochum: Sozialpädagogisch betreutes Wohnen 12

Essen: Wohngruppe Solid 13

Essen: Wohngruppe Anker 14

Essen: Verselbstständigungsgruppe Phoenix  
und SBW Essen 15

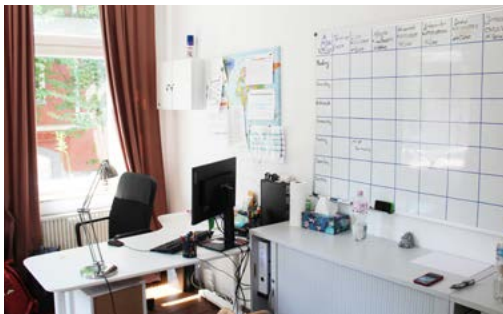
Bochum: Wohngruppe Kompass 16

Essen: Inobhutnahmegruppe Achterwind 17

 Frank Klein: „So tolle Räder kann  
man doch nicht wegschmeißen!“ 18

**Stationäre Erziehungshilfen in Zahlen** 20





**Verwaltung und Finanzen /  
Stabsstellen** **22**

Ein Jahr der Herausforderungen und Fortschritte 22

**ViR in Zahlen** **23**

Qualitätsmanagement 24

Haustechnik 25

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 26

Datenschutz 27

Beschwerdemanagement 27

IT-Service 28

**PLANB und ViR in den Medien** **29**

**ViR unterwegs** **33**

**Wir sagen danke** **35**

**Standorte** **36**

**Organigramm** **39**

**Impressum** **40**





# VORWORT

## *Bedarf erkennen, flexibel reagieren, an Erfahrungen wachsen*

### **Liebe Leserin, lieber Leser,**

zwei Themen beherrschten die Arbeit von *Vielfalt im Ruhrgebiet* im Jahr 2023: Die hohe Zahl der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge (UMF) und der Fachkräftemangel.

Aus dieser Herausforderung der steigenden UMF-Zahlen entstand bei uns die Idee zu einem großen Fachtag mit dem Titel *Kultursensible stationäre Hilfen für junge Geflüchtete – Wie kann Jugendhilfe zur Perspektivgestaltung und Integration beitragen?* Denn die Expertise zum Thema UMF, unsere Erfahrungen mit den Geflüchteten aus 2015 und 2016 und der Zugang zu ihnen liegen ja gebündelt vor bei ViR. Wir wollten sie nachhaltig nutzen und in die aktuelle Debatte in Forschung und Praxis einsteuern. Rund 130 Teilnehmer:innen erlebten so im Februar 2024 in der *Zeche Carl* in Essen fruchtbare Diskussionen, inspirierende Gespräche und einen belebenden Austausch. Die große Nachfrage und positive Resonanz zeigten uns, dass wir ein akutes Thema getroffen hatten. Mehr darüber lesen Sie in unserem Jahresbericht 2024.

Obwohl ein großer Teil der Unbegleiteten in den Einrichtungen des dafür neu gegründeten PLANB-Fachbereichs *Stationäre Hilfen für UMF* betreut wird, zeigt sich auch in unseren ViR-Regel­einrichtungen ein UMF-Anteil von mehr als 80 Prozent. Dort haben wir die Möglichkeit, sie bis zur Volljährigkeit oder dem Familiennachzug intensiver zu begleiten als in den Brückeneinrichtungen. Es gelang uns, schnell zu reagieren, sodass wir zum Ende des Jahres 2023 mehr als 100 Plätze bereithielten. Gleichzei-

tig planen wir voraus für die Zeit eines sinkenden Bedarfs: Dann wollen wir die Brückenplätze dort, wo es möglich ist, in Regeleinrichtungen der stationären Jugendhilfe überführen und ViR zuordnen.

Der Fachkräftemangel hat den stationären Bereich und damit ViR besonders stark getroffen. In der Folge entstanden einige personelle Engpässe, auch in Leitungspositionen, die wir gemeinsam mit viel Engagement und Kreativität aufgefangen haben. Im Oktober 2023 verließ uns die langjährige pädagogische Leitung Deborah Ullrich, um sich neuen Herausforderungen zuzuwenden. Ich danke ihr auf diesem Weg von Herzen für ihren wertvollen Beitrag und wünsche ihr für die Zukunft alles Gute! Mit Keewan Othman, langjähriger ViR-Mitarbeiter und zuletzt Leitung der *Verselbstständigungsgruppe Phoenix*, haben wir einen hoch qualifizierten und ebenso engagierten Nachfolger gefunden.

Mit einer Reihe von Stellenbesetzungen gelang es uns in der zweiten Jahreshälfte, mehr Stabilität und Kontinuität in die Teams zu bringen, was für die uns anvertrauten Jugendlichen besonders wichtig ist. Parallel setzen wir alles daran, auf unterschiedlichen Wegen trotz des Fachkräftemangels weiter qualifizierte und motivierte Mitarbeiter:innen zu finden und zu binden. Flexible und verlässliche Dienstplanung mit Spielräumen zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben helfen uns, auch im stationären Bereich attraktiv zu bleiben für jetzige und künftige Mitarbeiter:innen. Dieses Thema haben wir angenommen und sind nun

dabei, an dieser Stelle neue Wege zu gehen. Mit kreativen, zielgruppen-gerecht platzierten Stellenausschreibungen holen wir unsere Kolleg:innen von morgen dort ab, wo sie in ihrer Lebensplanung gerade stehen, und bieten ihnen eine attraktive Zukunftsoption. Gleichzeitig können wir im Kampf um engagierte und kultursensible Mitarbeiter:innen weiterhin von einigen Wettbewerbsvorteilen profitieren: Mit einer durchweg am aktuellen TVÖD-Tarif orientierten Bezahlung zeigen wir weiter unsere Wertschätzung für die Leistung aller Kolleg:innen. Besonders stolz sind wir, dass es uns gelang, aus eigenen Ressourcen einen freiwilligen Inflationsausgleich in Höhe von 150 Euro monatlich zu zahlen. Mindestens genauso wichtig sind jedoch Arbeitsklima und Teamatmosphäre. Mehrere sach- und aktionsbezogene Evaluationen ergaben in 2023 immer wieder ganz überwiegend positive Ergebnisse, kombiniert mit konstruktiver Kritik in Einzelaspekten. Dazu trägt nicht zuletzt auch unser Beschwerdemanagement bei, das wir durch die Neuwahl der Ansprechpartnerinnen in 2023 erneut allen ins Bewusstsein riefen. Erstmals führten wir in 2023 eine interne Leitungsschulung durch. Mehr als 40 Führungskräfte oder Leitungsanwärter:innen konnten von- und miteinander lernen. Es ging um Aspekte wie Rollenverständnis und Verantwortlichkeiten, um schwierige Themen der Mitarbeiterführung, Arbeitsrecht und Personalführung. Die Evaluation zeigte, dass sich die allermeisten Teilnehmer:innen nach der Schulung sicherer fühlten in ihrer Rolle. Mit regelmäßigen Teambuilding-Maßnahmen durch unseren Fachbereich Bildung und Prävention sowie externe Supervision unterstützen wir unsere Teams zusätzlich.

Im Kampf gegen den Fachkräftemangel setzen wir außerdem weiter darauf, die neue Generation im Rahmen einer praxisintegrierten Ausbildung möglichst frühzeitig kennenzulernen. Duales Studium, Bundesfreiwilligendienst und Freiwilliges Soziales Jahr sind geeignete Wege, die wir weiter ausgebaut haben. Ebenso bewährt hat sich unsere neue Software zur Mitarbeiterakquise. Sie bündelt und erleichtert alle Schritte im Recruitingprozess.

Trotz des Fachkräftemangels gelangen uns im Jahr 2023 einige Angebotserweiterungen: Die *Inobhutnahmegruppe Achterwind* in Essen wuchs von sechs auf sieben Plätze, außerdem entstand neu das *Sozialpädagogisch betreute Wohnen (SBW) Essen*, angegliedert an die *Verselbstständigungsgruppe Phoenix*. Hier konnten wir auch durch eine großzügige Spende der *Vonovia-Mieterstiftung* den gemeinsam mit Achterwind genutzten Hof neu gestalten. Vielen Dank dafür! Das *SBW Bochum* mietete im Berichtsjahr einen zusätzlichen Gruppenraum in der Innenstadt an – bisher fehlten hier die räumlichen Voraussetzungen für größere Gruppenaktivitäten. Trotz des vielfach ausgeweiteten Angebots erhalten wir weiterhin mehr Anfragen, als wir bedienen können.

Besonders erfreut waren wir im Juli 2023 über den Besuch von Staatssekretär Lorenz Bahr aus dem *NRW-Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration*. Es ergab sich ein fruchtbarer Austausch, bei dem wir nicht nur unsere Expertise aus der praktischen Arbeit beisteuern, sondern auch unsere Position und Bedarfe vermitteln konnten.

Wer einen kompetenten und kooperationsbereiten Ansprechpartner zu den Themen Integration und Jugendhilfe im Ruhrgebiet sucht, ist bei PLANB und ViR an der richtigen Adresse – das hat sich herumgesprochen. Unsere intensive Arbeit vor allem im öffentlich stark beachteten Bereich der UMF brachte uns im Jahr 2023 verstärkte Aufmerksamkeit der Medien. So waren wir neben den lokalen und regionalen Ausgaben der WAZ auch im TV- und Radioprogramm des WDR mehrfach präsent. Wir freuen uns sehr, auf diesem Weg unseren Anliegen und Zielen sowie den Grundwerten unseres Leitbilds in einer breiten medialen Öffentlichkeit Gehör verschaffen zu können.

Unser gut eingespieltes Haustechnikteam sorgte auch 2023 wieder dafür, dass die vielen Sanierungen, Umbauten, Renovierungen und Reparaturen reibungslos und im Zeitplan funktionierten. Vielen herzlichen Dank dafür an Alex, Dimitri, Ciro, Siegmund und Adem! Hier möchte ich gleich anschließen mit meinem Dank an alle Mitarbeiter:innen. Engagement und Kreativität, Zielstrebigkeit und kultursensible Offenheit ergeben, zusammen mit einer Menge Herzblut, die PLANB-Mischung, dank der wir alle Herausforderungen meistern und weiter wachsen konnten – quantitativ, aber auch und vor allem qualitativ. Mein Dank geht auch an alle unsere Kooperationspartner:innen – hier möchte ich besonders das Jugendamt Essen hervorheben. Mit der engagierten ViR-Belegschaft und tollen Partnern werden wir auch im nächsten Jahr unsere Ziele erreichen und uns neue setzen.

Ziele 2024:

- Akquise intensivieren, Stellenausschreibungen attraktiver gestalten
- Fachtag *Kultursensible stationäre Hilfen für junge Geflüchtete* in Essen organisieren, Erfahrungen einspeisen, Ergebnissicherung
- weitere Qualitätssicherung und Organisationsentwicklung, Optimierung der Arbeitsstrukturen und Rahmenbedingungen, um auch die Fachkräfte-Ressource der Mütter für die stationäre Jugendhilfe zu gewinnen

Herzlichst

Gülseren Gelebi



# LEITBILD

## Worauf es uns ankommt ...

**Unser Leitbild benennt unsere gemeinsamen Grundsätze und Werte und verdeutlicht, wofür wir uns einsetzen. Es dient als Leitlinie für unser tägliches Handeln und ist dadurch für alle Mitarbeiter:innen verbindlich. Das Leitbild von PLANB Ruhr e. V. und Vielfalt im Ruhrgebiet (ViR) gGmbH wurde gemeinsam mit den Führungskräften im Trägerverbund entwickelt. Es lässt sich in 18 Leitsätzen zusammenfassen.**

### **1. Unser Leitgedanke**

Wir legen den Schwerpunkt auf die Stärkung persönlicher Handlungsspielräume eines jeden Individuums, das wir begleiten. Vor diesem Hintergrund entwickeln wir von PLANB und ViR zusammen mit den von uns begleiteten Menschen neue Konzepte zur Lebensbewältigung und zur Überwindung von Krisensituationen. Durch diese (Re)Aktivierung des eigenverantwortlichen Einsatzes persönlicher Fähigkeiten und Ressourcen stellt sich ein realistischer, zuversichtlicher Blick auf die eigene Zukunft ein, die immer einen PLANB bereithält.

### **2. Gegenseitige Wertschätzung**

Grundsätzlich begegnen wir allen Menschen und ihren vielfältigen Lebensentwürfen mit Solidarität, Respekt und Wertschätzung, sofern diese mit dem Wertesystem der allgemeinen Menschenrechtserklärungen nicht im Widerspruch stehen. Wir erbringen unsere Leistungen allen Menschen mit Unterstützungsbedarf. Reaktionäre Deutungen sowie diskriminierendes Verhalten werden von uns weder toleriert noch respektiert.

### **3. Persönliches Recht auf Bildung und Erziehung**

Die Unterstützung beim lebenslangen Lernen ist unser Beitrag zur selbstbewussten Lebensweise. Jeder Mensch hat ein persönliches Recht auf Bildung und Erziehung, das wir in unserer täglichen Arbeit umsetzen. Gemeinsam mit den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sind wir stets auf der Suche nach Lösungswegen, die zur Lebenswelt passen. Gleichzeitig machen wir beim lebenslangen Lernen selbst keinen Halt. Wir erheben den Anspruch, uns als Organisation stets am fachlichen Diskurs zu beteiligen und so nicht nur diesen, sondern auch uns selbst weiterzuentwickeln.

### **4. Gelungenes Lernen**

Wir leisten einen Beitrag dazu, den Lernenden passende Lernsituationen zu ermöglichen, in denen Wertschätzung einerseits entgegengebracht und Motivation und Neugierde andererseits gestärkt werden. Dafür geben wir ihnen Werkzeuge an die Hand, mit denen sie frei nach ihren eigenen Ressourcen, ihren Fertigkeiten und Fähigkeiten umgehen können. Erfolgserlebnisse fördern die Selbstwirksamkeit und tragen dazu bei, Vertrauen in das eigene Selbst zu erlangen und zu stärken.

### **5. Gesellschaftliche Teilhabe**

Wir fördern Integration durch gesellschaftliche Teilhabe und Teilnahme. Alle unsere Leistungen haben das Ziel, die persönlichen Ressour-

cen der von uns begleiteten Menschen zu stärken, sodass sie diese selbstbestimmt für die Ausbildung von Fähigkeiten und Fertigkeiten nutzen können. Auf diesem Weg können wir ihnen neue Perspektiven und mehr Teilhabe an der Gesellschaft ermöglichen.

### **6. Diversität**

Wir verstehen uns als eine interkulturelle Trägergemeinschaft, welche Vielfalt in unserer Gesellschaft nicht nur akzeptiert und anerkennt, sondern auch schätzt und fördert. Wir setzen uns für eine Gesellschaft ein, in der Menschen sich herkunftsunabhängig und vorurteilsbewusst begegnen, um ihr Zusammenleben wertschätzend zu gestalten. Die Schaffung von Räumen für einen konstruktiven und gleichberechtigten interkulturellen Austausch ist dafür unerlässlich.

### **7. Interkulturalität**

In unserem persönlichen und fachlichen Handeln leben wir täglich von neuem das vor, was wir gesellschaftlich anstreben. Unsere Teams arbeiten mehrsprachig, interdisziplinär und multiprofessionell. Die sorgfältige Auswahl unserer Mitarbeiter:innen stellt sicher, dass wir sprachlich, kultur- und gendersensibel auf jede:n Einzelne:n eingehen können. Hierdurch arbeiten wir wertschätzend und nah an den persönlichen Biografien und Zielen der Menschen orientiert.

### **8. Genderbewusstsein und Chancengleichheit**

Die Chancengleichheit ist für uns ein gelebtes Prinzip. Wir setzen uns dafür ein, dass Menschen aufgrund ihres kulturellen Hintergrunds, ihres Geschlechts, ihres Einkommens oder ihrer Behinderung nicht strukturell benachteiligt werden. Die Sensibilisierung für diese strukturelle Benachteiligung ist daher etwas, das wir sowohl in unseren Teams als auch in der Gesellschaft anstreben.

### **9. Einsatz gegen Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus**

Wir stehen ein für eine Gesellschaft ohne Diskriminierung. Als Einzelpersonen sowie als interkulturell aufgestellte Organisationen erleben und erfahren wir tagtäglich unterschiedlichste Formen der Diskriminierung. Gleichzeitig ist uns bewusst, dass die von Diskriminierung betroffenen ethnischen, kulturellen und religiösen Gruppen ihrerseits nicht frei sind von diskriminierenden, antisemitischen und rassistischen Einstellungen und Verhaltensweisen. Daher stellt sich der Einsatz gegen Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus als eine nachhaltige Aufgabe, die sich in allen Bereichen stellt.



## **10. Gewaltprävention**

Wir lehnen jegliche Formen von Gewalt als Konfliktlösungsweg und Erziehungsmethode grundsätzlich ab. Wir bekämpfen Gewalt, indem wir Täter:innen alternative Verhaltensmöglichkeiten aufzeigen und Opfer stärken. Dabei sind wir in der Prävention sowie in der Intervention von Gewalt aktiv. Wir folgen standardisierten Prozessen und entwickeln mit deren Hilfe Schutzkonzepte, die bei Kindeswohlgefährdung, häuslicher sowie sexualisierter Gewalt zum Einsatz kommen.

## **11. Mitarbeiterschutz**

Wir sind dem Schutz unserer Mitarbeiter:innen verpflichtet. Mithilfe von Schutzkonzepten haben wir ein Gerüst erarbeitet, welches Handlungssicherheit in eskalierenden Situationen bietet. Bei Erfahrung von Gewalt im Arbeitskontext bieten wir unseren Mitarbeiter:innen Unterstützung und Begleitung, um sie durch den Rückhalt zu stärken. Darüber hinaus werden jegliche Übergriffe und Formen von Gewalt konsequent geahndet.

## **12. Vertrauen, Transparenz und Offenheit**

Offenheit schafft Vertrauen und ist die Basis für die Zusammenarbeit mit den von uns begleiteten Menschen und unseren Mitarbeiter:innen. Daher setzen wir uns stets für ein transparentes Vorgehen ein. Wir gestalten Entscheidungen und Handlungsabläufe nach innen und außen nachvollziehbar und angemessen transparent.

## **13. Kritik-, Konflikt- und Fehlerfreundlichkeit**

Durch Selbstreflexion bestärken wir unser menschliches Engagement. Konstruktive Kritik ist auf allen Ebenen erwünscht und als Antrieb für die Weiterentwicklung unserer Leistungen unabdingbar. Konflikte sowie Fehler werden bei uns nicht nur erkannt, sondern auch ausgetragen, angenommen und konstruktiv gelöst.

## **14. Innovation und Kreativität**

Wir fördern die Selbstentfaltung unserer Mitarbeiter:innen sowie der Menschen, die wir begleiten. Innovation und Kreativität bedeuten für

uns, offen zu sein für neue Ideen und kreative Lösungsansätze. Die Vielfalt an Perspektiven, Wahrnehmungen und Lebensweisen ist für uns eine Inspiration und ermöglicht uns, täglich kreativ neue Wege zu denken.

## **15. Erfolgreiche Eingliederung in den Arbeitsmarkt**

Wir bereiten Erwerbsfähige durch unsere Maßnahmen bestmöglich auf die Eingliederung in den Arbeitsmarkt vor. Bei der Entwicklung von Trainings und Maßnahmen haben wir neben den individuellen Ressourcen stets die aktuellen arbeitsmarktpolitischen Entwicklungen im Blick.

## **16. Ressourcen**

Die Ressourcen jedes:er Einzelnen und der Umwelt sind für uns wertvoll. Wir legen großen Wert auf einen verantwortungsvollen, bewussten Umgang mit natürlichen, materiellen, fachlichen, persönlichen und geistigen Ressourcen. Daher achten wir darauf, diese in unserem Alltag effektiv und effizient einzusetzen. Der schonende Umgang mit den Ressourcen wird nicht nur von den Mitarbeiter:innen getragen, sondern ebenso in allen Einrichtungen, Diensten und Bildungsangeboten vermittelt.

## **17. Partizipation**

Wir entscheiden nicht für die von uns Betreuten, sondern mit ihnen. Unsere Arbeit ist darauf ausgerichtet, die von uns Betreuten mit allen uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten am Betreuungsprozess zu beteiligen. Diese Beteiligung eröffnet die Erfahrungsräume von Selbstwirksamkeit, die für eine gelungene und selbstbestimmte Hilfe zur Selbsthilfe notwendig sind.

## **18. Kooperation**

Im Interesse der von uns betreuten Menschen engagieren wir uns in ihrem jeweiligen Sozialraum. Dabei setzen wir auf langfristige Kooperationen mit öffentlichen wie freien Trägern sowie diversen Akteur:innen im gesamten Ruhrgebiet.

[www.unsplash.com](http://www.unsplash.com)

# **Hinweise zu den Statistiken in diesem Jahresbericht**

PLANB und ViR verfolgen das Ziel, Strukturen des Kinder- und Jugendhilfesystems sowie der Sozialen Arbeit zu öffnen. Dazu zählt, jenen Menschen, die aufgrund ihrer Herkunftsbiografie, ihrer kulturellen oder geschlechtlichen Hintergründe oder ihrer sprachlichen Kenntnisse vielerorts aus dem Raster und damit oft auch aus dem Hilfesystem fallen, eine Chance zu bieten, Hilfen in Anspruch nehmen zu können. Die hier erhobenen Statistiken dienen nicht dem Zweck, vermeintliche Unterschiede zu verfestigen und Abgrenzungen zu manifestieren. Sie sollen aufzeigen, wie viele Menschen durch den interkulturellen

Einsatz unserer Fachkräfte erreicht werden konnten. Uns ist bewusst, dass Statistiken zu Migrationshintergrund, Muttersprache oder auch Geschlecht keine Aussagen darüber zulassen, welche Menschen vor uns stehen, in welchem kulturellen Zusammenhang sie sich sehen und welche Werte sie teilen. Dennoch möchten wir nicht darauf verzichten, unsere Erhebungen auf vielfältige Weise darzustellen, um den Bedarf eben dieser Öffnung für die Öffentlichkeit sichtbar zu machen.

# INTERKULTURELLE STATIONÄRE ERZIEHUNGSHILFEN



## Ein Jahr der Herausforderungen und Lösungen

**Im Jahr 2023 konnten auch wir eine verstärkte Nachfrage durch unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF) feststellen. Parallel begleitete uns weiterhin der Fachkräftemangel, der auch in diesem Jahr die Akquise neuer Mitarbeiter:innen deutlich erschwerte. Beiden Herausforderungen stellten wir uns wie gewohnt mit lösungsorientiertem Engagement, Kreativität und Zuversicht.**

So konnten wir im vergangenen Jahr unser Team weiter verstärken und die Förderung des eigenen Nachwuchses ausbauen: Zwei Erzieher:innen im Anerkennungsjahr, zwei in der praxisintegrierte Ausbildung zum:zur Erzieher:in (PiA) sowie zwei Dualstudent:innen unterstützen uns nun mit ihrem Engagement und nicht zuletzt ihren Sprachkenntnissen in Arabisch, Kurdisch, Tamilisch, Türkisch, Englisch und Deutsch. Besonders erfreulich ist, dass wir vier von fünf Anerkennungsjahrpraktikant:innen in eine feste Anstellung übernehmen konnten. Außerdem freuen wir uns über eine neue Kooperation mit der *Fliedner Fachhochschule Düsseldorf*.

### **Aktiv gegen Fachkräftemangel**

Wir engagieren uns weiterhin gegen den Fachkräftemangel, indem wir nicht nur Auszubildende, sondern seit März 2023 auch duale Studierende der Erziehung und Sozialarbeit ausbilden. Zusätzlich intensivieren wir unsere Zusammenarbeit im stationären Bereich mit den PLANB-Fachbereichen *Stationäre Hilfen für Kinder* und *Stationäre Hilfen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF)*. Wir bleiben attraktiv auf dem Arbeitsmarkt durch unsere flexible und verlässliche Dienstplanung, die Spielräume zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben bietet. In kreativen, zielgruppengerecht platzierten Stellenausschreibungen spielen wir unsere Vorzüge aus bieten Stellensuchenden eine attraktive Zukunftsoption.

### **Konstant hohe Qualitätsstandards**

Zur Attraktivität von ViR als Arbeitgeber gehören auch unser konstant hohen Qualitätsstandards. Auch im Jahr 2023 ergriffen

wir eine Reihe von Maßnahmen, um die Qualität unserer Arbeit kontinuierlich zu verbessern. Teamcoachings, externe Anti-Gewalt-Deeskalationsschulungen und die Ergänzung unseres Schutzkonzepts nach einem Jahr Evaluation sind nur einige Beispiele. Die verstärkte Vernetzung und die Teilnahme an Leitungsschulungen haben dazu beigetragen, unsere Aktivitäten zu koordinieren und unsere Führungskräfte weiterzubilden. Im Rahmen von Konzeptionstagen konnten wir unsere Hausregeln und Konzepte weiter verbessern. Wir verstärkten unsere Zusammenarbeit mit den stationären Einrichtungen von PLANB, etwa im Rahmen einer gemeinsamen Fachbereichskonferenz. Die *Inobhutnahmegruppe Achterwind* in Essen feierte im Mai 2023 mit voller Belegung ihr einjähriges Bestehen. *Achterwind* bietet ein unterstützendes Umfeld für Jugendliche ab 14 Jahren. In allen Einrichtungen fanden auch in 2023 Ferienfreizeiten statt, die bei den Jugendlichen immer wieder Wirkung zeigen als Katalysatoren für das Gemeinschaftsgefühl. Trotz des nach wie vor hohen Anteils an UMF betreuten wir in mehreren Einrichtungen weiterhin eine relevante Anzahl an deutsch sozialisierten Jugendlichen. Hier zeigt sich, dass das Zusammenleben gut funktioniert und alle von der Vielfalt profitieren.

### Leitungswechsel und Ausbau

Zum 31. Oktober 2023 verließ uns die langjährige pädagogische Leitung von ViR Deborah Ullrich, um sich neuen Herausforderungen zuzuwenden.

Nach einer Einarbeitungsphase übernahm Keewan Othman, langjähriger Mitarbeiter und zuletzt Leitung der *Verselbstständigungsgruppe Phoenix*, Anfang 2024 die ViR-Leitung. Wir sind überzeugt, dass unter seiner Leitung unsere Arbeit weiterhin erfolgreich sein wird.

Im Berichtsjahr haben wir den Bereich des *Sozialpädagogisch betreuten Wohnens (SBW)* ab 18 Jahren weiter ausgebaut. So starteten wir im März 2023 mit dem *SBW Essen*. Hier können wir Jugendliche in fünf Trainingswohnungen in Frohnhausen in einem realistischen Trainingssetting weiter betreuen und begleiten. Auch für die Bochumer SBW-Einrichtung gibt es Überlegungen für einen weiteren Ausbau.

Allen Kooperationspartnern und den Allgemeinen Sozialen Dienste (ASD) der Kommunen danken wir sehr für die stets gute, produktive und wertschätzende Zusammenarbeit. Wir freuen uns auf eine Fortsetzung und Vertiefung im Jahr 2024.



**Keewan Othman**  
 Fachbereichsleitung  
 Interkulturelle stationäre Erziehungshilfen  
 Alleestraße 46 · 44793 Bochum  
 0234 459674-11 · 0172 6001034  
 k.othman@vir-ruhr.de



BOCHUM: SOZIALPÄDAGOGISCH BETREUTES WOHNEN

## Engagement ermöglicht Erfolgsgeschichten



**Mit einer Erweiterung um vier Plätze konnte das Sozialpädagogisch betreute Wohnen (SBW) in Bochum in 2023 auf die gestiegene Nachfrage reagieren. Aktuell sind alle 19 Plätze belegt und es zeigt sich, dass die Jugendlichen die Wohngemeinschaft als einen stabilen und unterstützenden Lebensraum schätzen.**

Die Überführung von Jugendlichen in die Verselbstständigung war im Jahr 2023 erfolgreich. Einige konnten den Schritt in eine eigene Wohnung gehen, während andere innerhalb der Einrichtung verblieben oder in andere Einrichtungen wechselten. Von Schulabschlüssen bis zu begonnenen Ausbildungen – die Bewohner:innen zeigen beeindruckende Leistungen. Einer von ihnen konnte trotz gesundheitlicher Herausforderungen seine Ausbildung als Fachlagerist erfolgreich abschließen. Ein anderer Bewohner konnte seine Familie im Rahmen der Familienzusammenführung nach Deutschland holen. Diese Erfolgsgeschichten zeigen die individuelle Entwicklung und das positive Umfeld im *SBW Bochum*.

### **Zusammenwachsen durch Freizeitaktivitäten**

Das Jahr 2023 war für das *SBW Bochum* geprägt von vielfältigen und gemeinschaftlichen Freizeitaktivitäten. Die Jugendlichen verbrachten eine Ferienfreizeit im Sauerland, unternahm eine Bildungsfahrt nach Berlin und trafen sich mit anderen Gleichaltrigen beim großen ViR-Sommerfest. Ausflüge in den *Movie Park* und zur Cranger Kirmes sorgten für Adrenalin und gemeinsamen Spaß. Traditionen wurden bei der Phönixnacht gepflegt, während kreative Workshops eine besinnliche Atmosphäre schufen – so etwa beim gemeinsamen Basteln von Lebkuchenhäusern. Sportliche Aktivitäten in *Zocas Fußballhalle*, Picknicks am Kemnader See und gemeinsames Grillen stärkten nicht nur die Fitness, sondern auch den Teamgeist. Besuche von Flohmärkten und gemeinsame Mahlzeiten rundeten das Jahr ab. Diese abwechslungsreiche Freizeitgestaltung förderte nicht nur

die individuelle Entwicklung der Jugendlichen, sondern schuf auch eine lebendige und positive Atmosphäre.

### **Neue Gesichter und neue Räumlichkeiten**

Das multiprofessionelle Team der Einrichtung setzt sich aus qualifizierten Fachkräften verschiedener Herkunftsländer zusammen. Die kontinuierliche Zusammenarbeit und der interkulturelle Austausch prägen die Arbeitsweise im SBW. Vier neue Mitarbeiter:innen wurden eingestellt, und ab September 2023 übernahm die langjährige Kollegin Stephanie Mattausch die Einrichtungsleitung. Neu angemietete Räumlichkeiten in unmittelbarer Nähe ermöglichen eine bessere Nutzung der vorhandenen Flächen und bieten Raum für zusätzliche Aktivitäten.

### **Ausblick und Weiterentwicklung**

Der Blick auf das kommende Jahr ist geprägt von Vorfreude auf die Chancen, die sich aus den positiven Entwicklungen ergeben. Die Jugendlichen des *SBW Bochum* zeigen, dass mit Unterstützung, Engagement und einer positiven Atmosphäre beeindruckende Fortschritte möglich sind. Allen Unterstützer:innen und Kooperationspartner:innen danken wir ausdrücklich für die gute Zusammenarbeit. Auch vor Ort, in der Nachbarschaft und im Sozialraum konnten wir mit vielen Personen, Institutionen und Einrichtungen vertrauensvoll und ertragreich zusammenarbeiten. Vielen Dank dafür! Wir freuen uns auf eine Fortführung und Ausweitung.



**Stephanie Mattausch**  
Leitung SBW Bochum

Bochum-Mitte  
0234 687592-77 · 01520 7305482  
s.mattausch@vir-ruhr.de

ESSEN: WOHNGRUPPE SOLID

## Halt und Orientierung für eine solide Startbasis

**Die Wohngruppe Solid war auch im Jahr 2023 durchweg voll belegt. Das engagierte achtköpfige Team tat alles, um unseren Bewohner:innen Halt und Orientierung zu bieten – und gemeinsam eine solide Basis für ein Leben in Stabilität aufzubauen. Häufigstes Herkunftsland war Syrien, daneben lebten auch Jugendliche aus Afghanistan und Guinea bei uns.**

Der Schwerpunkt der Einrichtung lag wie schon im Vorjahr bei unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen (UMF). Die volle Auslastung der Gruppenplätze zeigt die anhaltend hohe Nachfrage für Unterstützung von UMF. Mit jeweils fünf Aufnahmen und Auszügen im Jahresverlauf ging die Fluktuation etwas zurück. Das Team der Einrichtung setzt sich zusammen aus Erzieher:innen und Sozialarbeiter:innen sowie einem Dualstudenten und einer geringfügig Beschäftigten, die mit ihrer Expertise und ihrem Engagement, mit viel Einfühlungsvermögen und interkultureller Kompetenz die Betreuung und Förderung der Bewohner:innen übernehmen.

### Regelmäßige Fort- und Weiterbildungen

Um sicherzustellen, dass das Team stets auf dem neuesten Stand ist, investierten wir in regelmäßige Fort- und Weiterbildungen. Dazu gehörte in 2023 ein intensiver zweitägiger Deeskalationsworkshop, der es unseren Mitarbeiter:innen ermöglicht, angemessen auf herausfordernde Situationen zu reagieren und Konflikte erfolgreich zu bewältigen. Außerdem absolvierte das Team eine Datenschutzaufklärung, um sicherzustellen, dass sensible Informationen stets mit der gebotenen Vertraulichkeit behandelt werden. Eine trägerinterne Schulung zum Asylverfahren ergänzte das Fortbildungsangebot im Berichtsjahr. Damit sichern wir ein fundiertes Verständnis der Asylverfahrensprozesse und versetzen unsere Mitarbeiter:innen in die Lage, die Bewohner:innen in diesem Bereich bei Bedarf als kompetente Begleitung zu unterstützen. Im Sommer verließ uns unsere langjährige Leitung Bilge Kuş, der wir alles Gute für den neuen Lebensabschnitt wünschen.

### Bildung als Basis

Alle unsere Bewohner:innen arbeiteten im Jahr 2023 mit unserer Hilfe weiter an ihrer Schulausbildung. Einige Jugendliche konnten im Jahr 2023 ihren Hauptschulabschluss nach Klasse 9 erwerben und streben im Jahr 2024 den Hauptschlussabschluss nach Klasse 10 an. Alle haben das Ziel, sich um einen Ausbildungsplatz zu bewerben, wobei sich die individuelle Vielfalt der Berufswünsche zeigt: Einige möchten in den sozialen oder pädagogischen Bereich einsteigen, andere wiederum im medizinischen Bereich eine Ausbildung zum:zur Pharmazeutisch-Technischen Assistent:in (PTA) beginnen. Aber auch handwerkliche Berufe sind für einige Jugendliche interessant. Im Rahmen des Projekts *Jugendwohnen der Jugendberufshilfe Essen* konnten wir zwei Jugendliche im Alter von 18 und 19 in die Verselbstständigung



überführen, wo sie sich schrittweise verselbstständigen können. Diese Maßnahme zielt darauf ab, jungen Menschen eine unterstützende Umgebung zu bieten, in der sie wichtige Lebenskompetenzen erlernen und ihre Selbstständigkeit stärken können. Zusätzlich konnten wir einen Jugendlichen in eine eigene Wohnung entlassen, wo er durch das Jugendamt und die ambulante Erziehungshilfe eines anderen Trägers weiter unterstützt wird. Ein vierter Jugendliche bezog eins unserer Verselbstständigungsapartements und wird somit weiter im Rahmen der Wohngruppe Solid betreut.

### Gut eingebunden

Die Wohngruppe *Solid* pflegt positive Beziehungen zur Nachbarschaft. Das anliegende Altenheim und die damit verbundene Kita begegnen der Wohngruppe und den Jugendlichen freundlich, dies beruht auf Gegenseitigkeit. Weitere Schnittstellen sind umliegende Fußballvereine, mit denen wir durch die Anbindung der Jugendlichen in Kontakt stehen. Im kommenden Jahr stehen für unser Team neue pädagogische Herausforderungen an, die in enger Zusammenarbeit mit der neu ernannten Fachbereichsleitung erarbeitet werden. Allen Kooperationspartnern danken wir auch dieses Jahr wieder für eine gute Zusammenarbeit!



**Keewan Othman**  
 Fachbereichsleitung  
 Interkulturelle stationäre Erziehungshilfen  
 Bochum  
 0234 459674-11 · 0172 6001034  
 k.othman@vir-ruhr.de

ESSEN: WOHNGRUPPE ANKER

## Engagierte Begleitung auf dem Weg ins Leben

**Afghanistan, Syrien, der Irak, die Türkei und Deutschland sind die Herkunftsländer der Jugendlichen, die wir 2023 in der Wohngruppe Anker betreut haben. Die zehn Plätze waren durchweg voll besetzt, die Fluktuation blieb mit fünf Auszügen und Aufnahmen im üblichen Bereich.**

Zu den beauftragenden Kommunen gehörten neben Essen auch Bochum, Heiligenhaus und Kamp-Lintfort. Auch in dieser reinen Jungenwohngruppe lag der Schwerpunkt im Berichtsjahr auf der Arbeit mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen (UMF). Fünf Jugendliche konnten wir in die Verselbstständigung überführen. Zwei von Ihnen bezogen unsere Trainingswohnung innerhalb der Einrichtung, die anderen drei Trainingswohnungen der *Jugendberufshilfe Essen*. Zwei konnten zu ihren Herkunftsfamilien zurückkehren. Ein Abbruch der Hilfe war in keinem Fall nötig – ein Erfolg unserer kontinuierlichen Betreuung und Unterstützung.

### Bildung und Freizeit

Zur schulischen Laufbahn der Jugendlichen gehört zunächst ein Orientierungskurs oder ein Deutschkurs, wenn sie noch auf einen Schulplatz warten mussten. Ein Bewohner konnte bereits einen Schulabschluss erlangen und begann eine vielversprechende Berufsausbildung. Mit einer Vielzahl an Freizeitaktivitäten taten wir alles, um aus der Wohngruppe ein Zuhause zu machen und neben allen Herausforderungen und Aufgaben den Jugendlichen auch positive Erfahrungen und Erinnerungen der gemeinsamen Freude und Aktivität zu verschaffen. Die Freizeitgestaltung umfasste Sommerfeste, sportliche Aktivitäten, Tagesausflüge, Bowlingabende, Kartfahren, Fußballspiele und

Schwimmangebote. Besonderes Augenmerk legten wir auf kulturelle und interkulturelle Aktivitäten wie beispielsweise ein gemeinsames Festessen zu Ramadan.

### Unterstützende Umgebung

Das Team von sieben Mitarbeiter:innen, darunter qualifizierte Erzieher:innen und Sozialarbeiter:innen, setzt innovative Ansätze um, um die kulturelle Vielfalt gezielt in die pädagogische Konzeption zu integrieren. Das Jahr brachte auch einige personelle Fluktuation mit sich: Im März verließ uns die Teamleitung Andreas Hauch, um sich neuen Aufgaben zuzuwenden. Doch der kompetenten und erfahrenen Stellvertretung, die später die Leitung übernahm, und dem gut eingespielten, engagierten und flexiblen Team gelang es, die Kontinuität in der Arbeit und die verlässlichen Strukturen für die Jugendlichen weiter sicherzustellen.

Im Jahr 2023 legten wir im Bereich der Mitarbeiterentwicklung einen besonderen Schwerpunkt auf die Förderung eines positiven und sicheren Arbeitsumfelds. Hierzu wurden gezielt Deeskalationstrainings angeboten, um die Fähigkeiten der Mitarbeiter:innen im Umgang mit potenziell konflikthafter Situationen zu stärken. Diese Trainings zielten darauf ab, Kommunikationsfähigkeiten zu verbessern und Strategien zur Konfliktlösung zu entwickeln. Parallel stellten wir mit Datenschutzschulungen sicher, dass alle Mitarbeiter:innen mit den neuesten Datenschutzbestimmungen und -praktiken vertraut sind, um weiterhin ein hohes Maß an Sicherheit und Vertraulichkeit bei der Handhabung sensibler Daten zu gewährleisten.

### Gut vernetzte Nachbarschaft

Auch räumliche Veränderungen gab es in diesem Jahr: Wir gestalteten das Büro und den Besprechungsraum neu und richteten eine Chillout-Lounge für die Jugendlichen ein, wo sie sich entspannen und gemeinsam spielen können.

Die *Wohngruppe Anker* ist Teil einer gut vernetzten Nachbarschaft in Frohnhausen. Wir pflegen eine positive Zusammenarbeit mit den umliegenden Schulen und deren Schulsozialarbeiter:innen. Darüber hinaus stehen wir in engem Kontakt zu verschiedenen Vereinen, bei denen die Jugendlichen am Training teilnehmen dürfen. Das Verhältnis zu den Nachbarn ist ebenfalls positiv. Wir danken allen Kooperationspartnern herzlich für die fruchtbare Zusammenarbeit!



**Tuğçe Yavuz**  
Leitung Wohngruppe Anker

Essen  
0201 806624-44 · 01520 2850273  
t.yavuz@vir-ruhr.de

ESSEN: VERSELBSTSTÄNDIGUNGSGRUPPE PHOENIX UND SBW ESSEN

## Gemeinsam die Flügel entfalten und abheben

**Die Verselbstständigungsgruppe Phoenix in Essen-Frohnhausen startete voll belegt mit elf Jugendlichen im Alter von 16 bis 21 Jahren ins Jahr 2023. Die Bewohner:innen stammten unter anderem aus Afghanistan, Deutschland, Syrien, Guinea und Angola.**

Im Verlauf des Jahres blieb die Wohngruppe stets voll belegt, was uns zeigt, dass der Unterstützungsbedarf konstant hoch bleibt. Mit jeweils sieben Aufnahmen und Auszügen bewegte sich die Fluktuation noch im üblichen Rahmen. Mit viel Fachkompetenz und Engagement tat das Team alles dafür, allen Jugendlichen den Schritt in die selbstständige Lebensführung so weit wie möglich zu erleichtern. Einige Jugendliche wurden in eigene Wohnungen überführt – zum Teil im Rahmen unseres neu gestarteten *SBW Essen* –, andere wechselten zu anderen Trägern, die auch über das 21. Lebensjahr hinaus Betreuung gewährleisten können. Ein Bewohner kehrte im Berichtsjahr in seine Herkunftsfamilie zurück.

### Schul- und Berufsausbildungen

Die Jugendlichen schlugen unterschiedliche schulische Laufbahnen und Berufsausbildungen ein, darunter zum Beispiel eine Ausbildung zur Zahnarzthelferin und ein Hauptschulabschluss der Klasse 10. Jeden Schritt und jeden erreichten Abschluss sehen wir voller Stolz als Erfolg unserer Arbeit und als Resultat der gemeinsam gestärkten Zielstrebigkeit und Entschiedenheit der Jugendlichen.

Unsere Mitarbeiter:innen sind das Herzstück unserer Einrichtung. Das Team besteht aus fünf Sozialarbeiter:innen in Vollzeit, einem Erzieher mit 30 Stunden und einer Auszubildenden mit 19,5 Stunden. Mit ihrem Engagement und ihrer Kompetenz tragen sie maßgeblich dazu bei, dass wir den Jugendlichen die bestmögliche Betreuung und Unterstützung bieten können. Im Jahr 2023 gab es keine relevanten personellen Änderungen, jedoch haben einige Mitarbeiter:innen Fort- und Weiterbildungen besucht, um ihre Fähigkeiten weiter zu entwickeln und die Professionalität und Effektivität unserer Arbeit weiter zu stärken. Im Dezember wurde zusätzlich eine wichtige personelle Änderung vorgenommen: die offizielle Ernennung einer stellvertretenden Leitung.



© Vonovia/Simon Bierwald

### Neu gestalteter Hof

Mit großzügiger Unterstützung der *Vonovia Mieterstiftung* konnten wir im August den gemeinsam mit der Inobhutnahmegruppe *Achterwind* genutzten Hof neu gestalten: Ein fest installierter Pavillon, ein Holztisch und -Bänke sowie eine Tischtennisplatte werten jetzt unseren Hof deutlich auf und bedeuten für unsere Jugendlichen ein großes Stück zusätzlicher Freizeitqualität. Das Wohnungsunternehmen *Vonovia* und die Mieterstiftung fördern schon seit Jahren unsere Arbeit mit finanziellen Spenden zur Ausstattung der Wohngruppen, zuletzt etwa mit einem Fitnessraum, aber auch mit Verselbstständigungswohnungen für die Jugendlichen. So entstand im März 2023 auch ein neues *ViR*-Angebot in Essen-Frohnhausen, das *Sozialpädagogisch betreute Wohnen (SBW) Essen*.

### Der letzte Schritt in die Selbstständigkeit

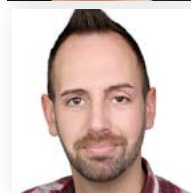
Mit insgesamt fünf Plätzen in komplett eingerichteten Apartments im Stadtteil Frohnhausen, in der Nähe der Verselbstständigungsgruppe, startete unser neues Angebot, mit dem wir die Jugendlichen auf dem letzten großen Schritt in die Selbstständigkeit jetzt noch besser begleiten können. Insgesamt blicken wir auf ein ereignisreiches Jahr zurück, das uns gezeigt hat, dass wir mit unserer Arbeit einen bedeutenden Beitrag zur Unterstützung und Förderung der Jugendlichen leisten können. Wir danken allen, die uns dabei unterstützen, unsere Vision einer chancengleichen Zukunft für alle umzusetzen. Für die nächsten Jahre sehen wir weiteres Entwicklungspotenzial, insbesondere in der Bereitstellung weiterer Wohnungen und einer noch stärkeren Ausrichtung auf die individuellen Bedürfnisse der Jugendlichen.



© Vonovia/Simon Bierwald



**Derya Akinçi**  
Stellvertretende Leitung  
Verselbstständigungsgruppe Phoenix  
Essen  
0201 749320-22 · 0162 9875276  
d.akinçi@vir-ruhr.de



**Kevin Bracht**  
Stellv. Leitung  
Sozialpädagogische betreutes Wohnen Essen  
Essen  
0201 749386-05 · 01520 9425433  
k.bracht@vir-ruhr.de

BOCHUM: WOHNGRUPPE KOMPASS

## Ein Zuhause in Geborgenheit



**In der Wohngruppe Kompass fanden im Jahr 2023 insgesamt 18 Jugendliche zwischen 14 und 20 ihr Zuhause in einem ehemaligen Hotel. Die neun Plätze waren durchweg belegt, bei einer hohen Fluktuation mit acht Ein- und Auszügen im Jahresverlauf.**

Zu den beauftragenden Kommunen gehörten neben Bochum auch Hattingen, Essen, Witten und Gladbeck sowie Moers und Remscheid. Die bereits im Vorjahr begonnene Umgestaltung und Renovierung der Räume wurde im Berichtsjahr fortgesetzt, um den Jugendlichen auch weiterhin ein attraktives, wohnliches Zuhause und ein Gefühl der sicheren Geborgenheit bieten zu können.

Durch die hohe Anzahl an unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen (UMF) lag der Fokus beim Thema Schule auf der grundsätzlichen Schulanbindung und der Möglichkeit, die deutsche Sprache zu erlernen.

### **Sicherheit und Kontinuität**

Das Jahr 2023 war erneut geprägt von personeller Fluktuation. Dem engagierten Team gelang es durch nachhaltigen Einsatz und intensive Betreuungsarbeit dennoch, diese Einflüsse aufzufangen und den Jugendlichen die Sicherheit und Kontinuität zu vermitteln, die sie so dringend benötigen. Regelmäßige Teamcoachings und Supervisionen trugen dazu bei, Zusammenhalt und Resilienz des Teams zu erhalten und steigern. Im Dezember übernahm mit Julia Vogelsberg eine erfahrene Fachkraft die Teamleitung.

### **Freizeitaktivitäten geben Zusammenhalt**

Zum Teamzusammenhalt und gleichzeitig zum Gemeinschafts- und Geborgenheitsgefühl der Jugendlichen trugen auch im Berichtsjahr wieder unsere Freizeitaktivitäten und Ausflüge bei. Neben einem Ausflug zur Kartbahn, der bei allen sehr gut ankam, verabschiedeten wir das Jahr wieder im Rahmen unserer schon traditionellen *Phönixnacht* im Dezember. Rund 100 Teilnehmer:in-

nen aus elf stationären Einrichtungen von PLANB und ViR, darunter auch *Kompass*, versammelten sich im Hof der Wohngruppe *Solid* in Essen-Kray am Lagerfeuer. Zum emotionalen Abschluss des Jahres schrieben alle ihre Wünsche für das nächste Jahr auf selbstgebastelte Zettel und warfen sie symbolisch ins Feuer. Es wurde ein Abend voller Freude, Normalität und Ausgelassenheit, eine Auszeit von den alltäglichen Sorgen und Problemen.

### **Clearingverfahren bleibt im Fokus**

Bei der pädagogischen Begleitung durch die Fachkräfte stand auch 2023 die Arbeit mit UMF im Fokus. Zu unseren vorrangigen Zielen gehörte es darum weiterhin, den Fachkräften durch Beratung und Fortbildung mehr Sicherheit und Kompetenz im Clearingverfahren zu vermitteln. Das Clearingverfahren umfasst so vielfältige organisatorische Aufgaben wie Arztbesuche und grundlegende Impfungen, die Anmeldung bei der Ausländerbehörde, Asylanträge, die Klärung von Vormundschaften sowie die Schulanbindung.

### **Nachbarschaft**

Das Verhältnis zur Nachbarschaft, das zeitweise etwas holprig war, hat sich durch unsere Bemühungen weiterhin verbessert. Die Arbeit mit den Kooperationspartnern im Sozialraum verläuft gewohnt positiv. Wir möchten hier die Gelegenheit nutzen, allen Unterstützer:innen und Kooperationspartner:innen – besonders dem Jugendamt der Stadt Bochum – zu danken!



**Julia Vogelsberg**  
Leitung Wohngruppe Kompass

Bochum-Weitmar  
0234 5796700 · 0172 3991702  
j.vogelsberg@vir-ruhr.de



ESSEN: INOBHUTNAHMEGRUPPE ACHTERWIND

## Volle Fahrt voraus trotz stürmischer See

**Die sieben Plätze der Inobhutnahmegruppe Achterwind für Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren waren auch im Jahr 2023 fast durchweg belegt. Beauftragende Kommune war in den meisten Fällen Essen, daneben auch Bottrop, Solingen, Hattingen und Gelsenkirchen.**

Die Auslastung verdeutlicht die unvermindert hohe Nachfrage. Zu den Herkunftsländern der Bewohner:innen zählten neben Deutschland unter anderem Syrien, Afghanistan, Guinea und die Türkei. Im Laufe des Jahres 2023 konnten wir drei Jugendliche zur Verselbstständigung in die eigene Wohnung entlassen, fünf weitere in verschiedene ViR-Wohngruppen in Essen und Bochum. Elf wurden in Einrichtungen anderer Träger überführt, um ihren individuellen Bedürfnissen dort besser gerecht zu werden, und drei konnten in ihre Herkunftsfamilie zurückkehren. In drei Fällen mussten wir leider trotz aller Bemühungen die stationäre Hilfe beenden, bedingt durch Faktoren wie durchgängige Abgängigkeit, herausforderndes Verhalten sowie fehlende Akzeptanz der Hilfe.

### Von Heidepark bis Halloween

Im Bereich Bildung und Ausbildung registrierten wir positive Entwicklungen. Die Jugendlichen konnten ins Schulsystem in Essen angebunden werden – ein wichtiger Schritt für ihre persönliche und berufliche Entwicklung. Das neunköpfige Achterwind-Team war auch in 2023 stark engagiert, den Bewohner:innen mit einer vielfältigen Freizeitgestaltung Möglichkeiten zur gemeinsamen Entspannung und Aktivität zu bieten. So unternahmen wir gemeinsam mit der benachbarten Verselbstständigungsgruppe Phoenix einen Ausflug in den Heidepark und eine Halloweenparty, an der auch die Bewohner:innen der Wohngruppe Anker teilnahmen. Ebenfalls zusammen mit der

Verselbstständigungsgruppe Phoenix konnten wir im Sommer den gemeinsam genutzten Hof neu gestalten: Die großzügige Unterstützung der Vonovia Mieterstiftung ermöglichte die Anschaffung eines fest installierten Pavillons, eines Holztisches mit Bänken sowie einer Tischtennisplatte. Die neue Möblierung wertet unseren Hof deutlich auf und bedeutet für unsere Jugendlichen ein großes Stück zusätzlicher Freizeitqualität.

### Optimistisch in die Zukunft

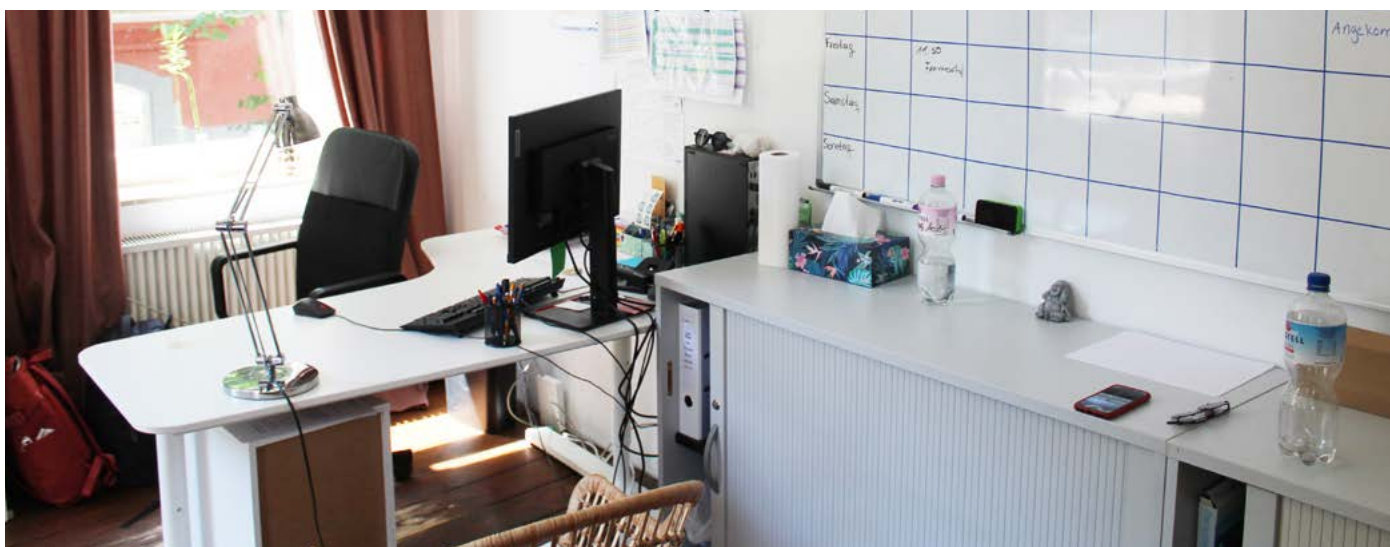
Mit regelmäßigen Fort- und Weiterbildungen hat sich das Team auch im Jahr 2023 fit gehalten für künftige Herausforderungen: Ein Deeskalationstraining stärkte uns für konflikthafte Situationen, während eine Leitungsschulung gegenwärtige und künftige Kolleg:innen mit Führungsverantwortung in ihrer Aufgabe sicherer und souveräner machte.

Darüber hinaus pflegen wir gute Beziehungen im Sozialraum durch regelmäßige Treffen auf Bezirksebene, um so die Integration zu fördern und ein Netzwerk aufzubauen. Wir sehen voller Optimismus auf die künftigen Herausforderungen und Chancen für unsere Arbeit und die individuelle Entwicklung der Jugendlichen. Wir sind bereit und fest entschlossen, jedem einzelnen eine unterstützende Umgebung zu bieten, in der er sein volles Potenzial entfalten kann. Wir freuen uns darauf, gemeinsam das kommende Jahr zu gestalten.



**Milena Gede**  
Leitung Inobhutnahmestelle Achterwind

Essen  
0201 74938606 · 0172 9015922  
m.gede@vir-ruhr.de



## INTERVIEW

# „So tolle Räder kann man doch nicht wegschmeißen!“



***Für die Jugendlichen in unseren Wohngruppen ist ein Fahrrad ein Stück Freiheit auf zwei Rädern. Es bedeutet kostenlose und unkomplizierte Mobilität. Spendenräder helfen uns immer wieder, diesen Wunsch zu erfüllen. Wir sprachen mit Frank Klein, einem unserer größten Spender.***

*Warum verschenkt ein Fahrradhändler Fahrräder?*

Hin und wieder bekomme ich Anfragen von gemeinnützigen Organisationen – zum Beispiel vor ein paar Jahren auch von PLANB. Und ich habe immer wieder Kunden, die bei mir ein E-Bike kaufen und mich fragen, ob ich mit ihrem alten Rad noch was anfangen kann. Dann checken wir die Räder einmal durch, setzen sie instand und können sie verschenken. Das mache ich gerne. Ich finde das immer zu schade, die Räder wegzuschmeißen, schon allein wegen der Umwelt und Nachhaltigkeit. Und das sind teilweise so tolle Räder – die kann man doch nicht wegschmeißen!

*Bekommen Sie viele Anfragen nach Spendenrädern?*

Nein, das ist sehr selten. Die meisten wollen was Neues haben für kleines Geld – das gibt's aber leider nicht.

*Sie sind nicht nur Händler, sondern Radsportler aus Leidenschaft?*

Ja, bevor ich vor 15 Jahren diesen Laden, die Fahrradprofis, eröffnet habe, war ich Radprofi. Bei den ganzen bekannten Rennen war ich dabei: Rund um den Henninger-Turm, Deutschlandtour, Amstel Gold Race, Flandern-Rundfahrt, Lüttich-Bastogne-Lüttich ...

*Fiel es Ihnen schwer, die aktive Karriere zu beenden?*

Naja, das war eine schöne Zeit und jetzt ist halt eine andere Zeit. Ich habe mit 40 aufgehört; das ist schon sehr spät eigentlich. Und in der Zweiradbranche fühle ich mich auch sehr zu Hause, das macht mir nach wie vor großen Spaß. Außerdem fahre ich natürlich weiterhin sehr viel Rad. Ich komme so auf 5000 bis 7000 Kilometer pro Jahr, das ist schon ganz okay.

*Wie erleben Sie den Alltag als Radfahrer auf den Straßen?*

Wenn man mit dem Fahrrad unterwegs ist im Straßenverkehr, ist das teilweise schon ein ziemlicher Kampf. Autofahrer unterschätzen die Radfahrer permanent, wenn sie nicht selbst auch Radfahrer sind. Das ist schlimmer geworden, es sind so viele

Aggressive unterwegs. Alle sind gestresst und genervt, vom Job, vom Verkehr ... Andererseits muss ich auch sagen: Der Radwege-Ausbau hier im Ruhrgebiet, meist auf den ehemaligen Bahntrassen, der ist super, da fährt man schön. Ich kann zum Beispiel von Bochum-Gerthe bis Mülheim fast nur auf Radwegen fahren.

*Sie sind Fahrradhändler seit 15 Jahren – wie haben sich die Branche und die Kundschaft in dieser Zeit verändert?*

Die große Veränderung haben natürlich die E-Bikes gebracht. Ich erinnere mich noch gut: 2012 hatte ich zwei E-Bikes hier und war besorgt, ob ich die überhaupt verkaufen könnte. Der Preis lag so bei 2000 Euro, da habe ich gedacht, um Gottes Willen, wer soll das kaufen? Und heute habe ich immer so 40 bis 50 E-Bikes hier stehen und das fängt erst bei 3000 Euro an. Da hat eine riesige Entwicklung stattgefunden. Ein Nebeneffekt ist übrigens: Durch die E-Bikes kommen auch wieder mehr Kunden, die nicht online kaufen wollen. Bei E-Bikes in dieser Preislage sagen doch viele: Nein, wenn da mal was dran ist, dann möchte ich jederzeit zu meinem Händler gehen können. Und der Fachhändler gibt auch Tipps und erklärt die Handhabung. Das ist schon eine deutliche Entwicklung, dass viele wieder ins Geschäft vor Ort gehen.

*Ist die elektrische Unterstützung für Sie als Sportler denn akzeptabel?*

Ja, es ist doch schön, dass die Leute dadurch mehr Fahrrad fahren. Es macht ja auch mehr Spaß und man kommt nicht mehr so geschwitzt an, zum Beispiel auf der Arbeit. Ich persönlich allerdings, wenn ich momentan Fahrrad fahre, betreibe das als Sport. Und wenn wir mit der Familie unterwegs sind, da habe ich ein normales Trekkingrad, da brauche ich kein E-Bike. Da bin ich noch zu fit für.

*Und wie läuft das Geschäft insgesamt?*

Abgesehen von den üblichen Saisonschwankungen bin ich zufrieden. Jetzt im März beginnt die Saison wieder, die geht so bis Mitte Oktober. Da gibt es bei den Reparaturen auch schon mal Wartezeiten. Mir macht das alles nach wie vor immer noch viel Spaß. Ich habe unheimlich viel Stammkundschaft, eine kleine Miete, nur einen Angestellten – ich bin da ganz entspannt. Mein Plan ist, das so lange zu machen, wie ich kann. Die nächsten zehn Jahre wird sich wohl nichts ändern.

***Für die Unterstützung bedanken wir uns an dieser Stelle gerne mit etwas Werbung! Zu den Fahrradprofis geht's hier entlang: [www.diefahrradprofis.de](http://www.diefahrradprofis.de)***



## Stationäre Erziehungshilfen in Zahlen

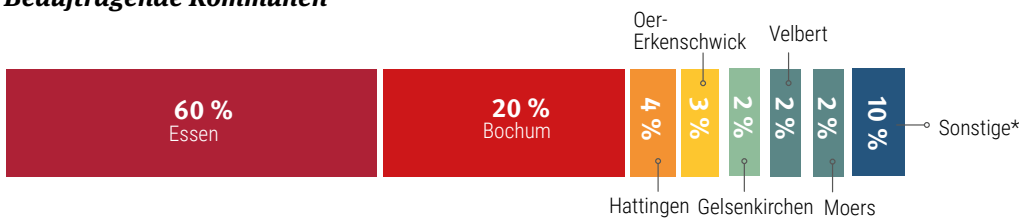
Gesamtauswertung für die Wohngruppen Solid, SBW Bochum und Essen, Anker, Phoenix, Achterwind und Kompass

### Standorte

Vier Wohngruppen in Essen und zwei in Bochum boten 2023 insgesamt Platz für 72 Jugendliche, darunter 39 Verselbstständigungsplätze, 26 Regelwohngruppenplätze und sieben in der Inobhutnahme. *Vielfalt im Ruhrgebiet (ViR)* beschäftigt an den fünf Standorten insgesamt 68 Mitarbeiter:innen.



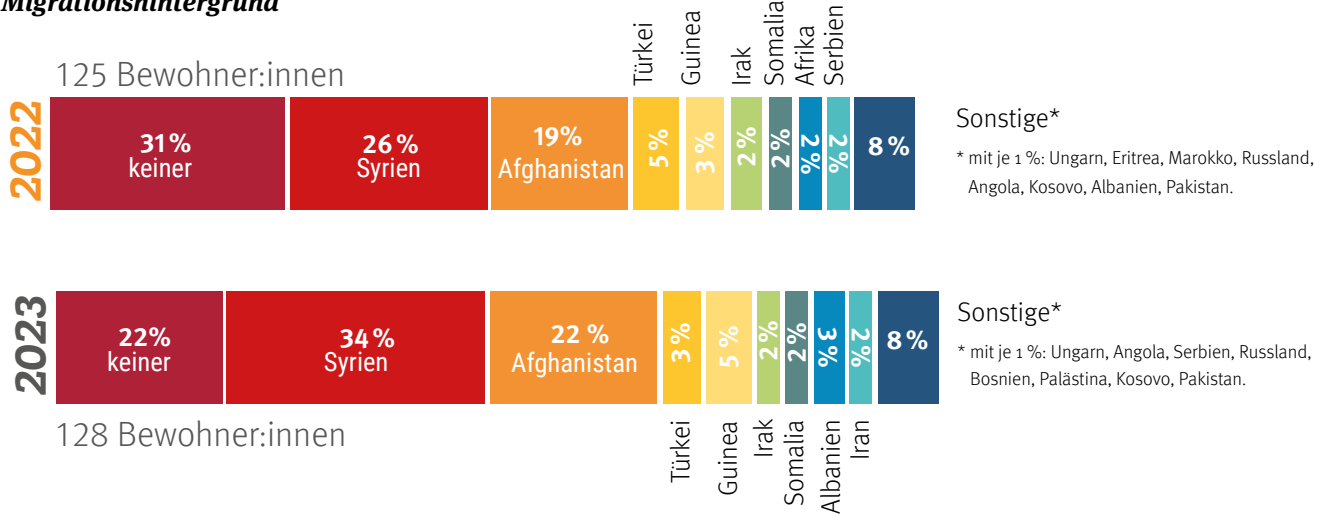
### Beauftragende Kommunen



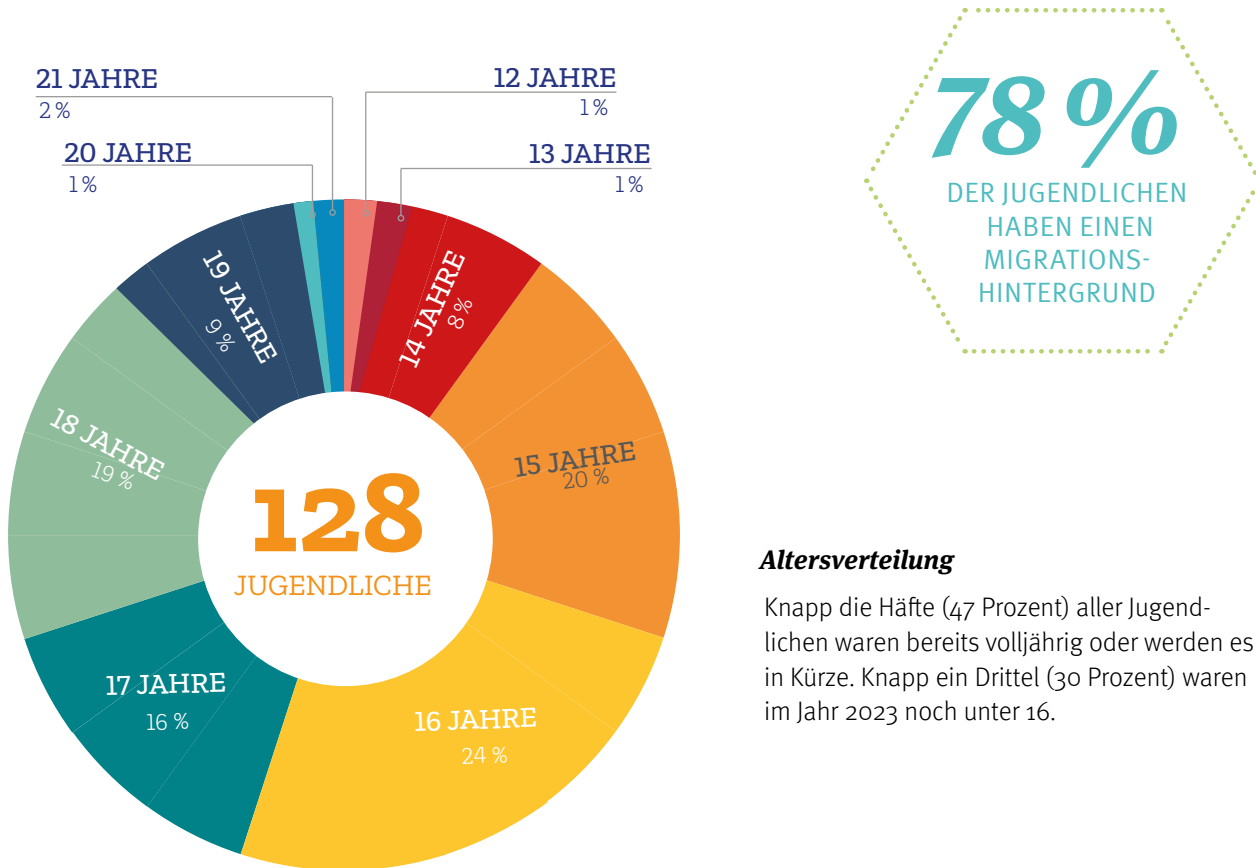
Die Standortkommunen Essen und Bochum liegen deutlich vorn mit zusammen 80 Prozent aller Beauftragungen.

\*mit je 1 % Remscheid, Kamp-Lintfort, Bottrop, Witten, Solingen, Märkischer Kreis, Heiligenhaus, Gladbeck, Hennef und Neuwied.

**Migrationshintergrund**



Der Anteil der Jugendlichen ohne Migrationshintergrund sank weiter von 31 Prozent in 2022 auf nur noch 22 Prozent im Berichtsjahr. Syrien und Afghanistan blieben die häufigsten Herkunftsländer, wobei der Anteil der Syrer:innen noch einmal deutlich zunahm von 26 auf 34 Prozent.



**Altersverteilung**

Knapp die Hälfte (47 Prozent) aller Jugendlichen waren bereits volljährig oder werden es in Kürze. Knapp ein Drittel (30 Prozent) waren im Jahr 2023 noch unter 16.

Erfasst wurden alle Jugendlichen, die im Laufe des Jahres 2023 in einer der sechs Wohngruppen lebten.

# VERWALTUNG UND FINANZEN | STABSSTELLEN

## Ein Jahr der Herausforderungen und Fortschritte

**Der Fachbereich Verwaltung und Finanzen blickt auf ein ereignisreiches Jahr 2023 zurück, das von verschiedenen Herausforderungen und Fortschritten geprägt war.**

Das stetige Wachstum und die damit einhergehenden neuen Angebotsformen stellen auch die Verwaltung vor immer mehr Herausforderungen. Die Aufgaben des Fachbereichs wachsen und damit auch die Zahl der Mitarbeiter:innen, Strukturen müssen neu gedacht und angepasst werden. Nach mehr als zehn Jahren Verwaltungsarbeit platzte unser Archiv aus allen Nähten, sodass wir die räumlichen Kapazitäten erweitern mussten. Angesichts des zunehmenden Platzmangels war es notwendig, in einen größeren Raum umzuziehen, um die stetig wachsenden archivarischen Anforderungen bewältigen zu können.

Im Zuge des Gesundheitsmanagements haben wir ebenfalls wichtige Maßnahmen ergriffen. Die Anschaffung ergonomischer Schreibtischstühle sowie höhenverstellbarer Schreibtische trägt dazu bei, die Arbeitsbedingungen unserer Mitarbeiter:innen zu verbessern.

### Homeoffice und Gleitzeit

Die Förderung der Work-Life-Balance der Beschäftigten war ein weiterer Schwerpunkt unserer Bemühungen. Dazu dient die Einführung eines festen Homeoffice-Tags pro Woche für alle Vollzeitbeschäftigten sowie die bevorstehende Einführung einer Gleitarbeitszeitregelung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Fachbereich im Jahr 2024. Diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, die Zufriedenheit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden zu steigern.



### Digitalisierung geht voran

Die fortlaufende Digitalisierung unserer Arbeitsprozesse bleibt ein zentraler Aspekt unserer Arbeit. Nachdem die Digitalisierung der Verwaltungsprozesse im Fachbereich *Interkulturelle ambulante Erziehungshilfe* erfolgreich abgeschlossen wurde, haben wir im

Jahr 2023 mit den Vorbereitungen zur Digitalisierung des Fachbereichs *Interkulturelle stationäre Erziehungshilfen* begonnen. Ein Großteil der Stammdaten wurde bereits eingepflegt. Unser Ziel für das Jahr 2024 ist die vollständige Digitalisierung der monatlichen Rechnungserstellung für alle stationären Einrichtungen.

Darüber hinaus freuen wir uns über den Erfolg unserer ersten PLANB-Auszubildenden Lina. Nachdem sie ihre Ausbildungszeit auf zwei Jahre verkürzt hat, absolvierte sie im November 2023 den schriftlichen Teil ihrer Prüfung erfolgreich. Die mündliche Prüfung folgte im Januar 2024 und bestätigte ihre herausragenden Leistungen. Wir gratulieren Lina herzlich zur erfolgreichen Abschlussprüfung und wünschen ihr für ihre berufliche Zukunft weiterhin viel Erfolg und Zufriedenheit.



**Elke Hacker**  
Fachbereichsleitung  
Verwaltung und Finanzen

Alleestraße 46 · 44793 Bochum  
0234 459669-12 · 01523 3650364  
e.hacker@planb-ruhr.de

### Dreifache Unterstützung für das Team

Im vergangenen Jahr haben wir drei neue Kolleginnen in der Verwaltung willkommen geheißen: **Christina Grohs** unterstützt uns seit dem 1. März 2023. Sie ist Teil der Finanzbuchhaltung und Ihre Aufgabe ist die Bearbeitung der monatliche Buchführung. Durch Ihre ruhige und gewissenhafte Arbeitsweise erlangt sie gute Ergebnisse und ist eine beständige und verlässliche Kollegin für das Team.

**Nicole Kücke** ist seit dem 15. August 2023 Teil unseres Teams und bereichert unser Team mit ihren Kompeten-

zen in der Personalsachbearbeitung. Wir freuen uns, dass sie Teil der Verwaltung geworden ist.

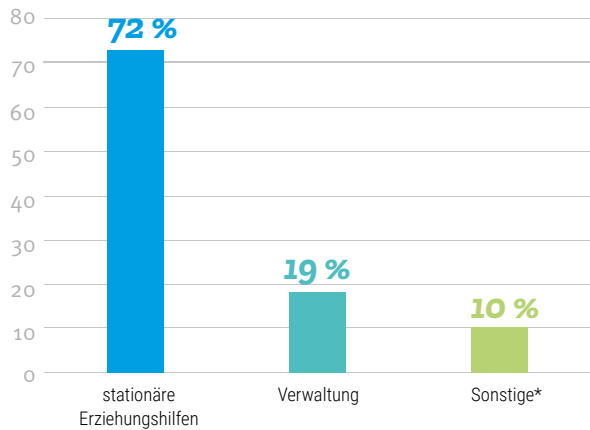
Seit dem 9. Oktober 2023 ist **Sandra Schöpe** Mitglied unseres Teams im Bereich der kaufmännischen Sachbearbeitung. Ihre freundliche Art und ihr Engagement sind eine Bereicherung für unsere Abteilung und werden sicherlich einen positiven Beitrag leisten.

Foto v. l.: Christina Grohs, Nicole Kücke und Sandra Schöpe.



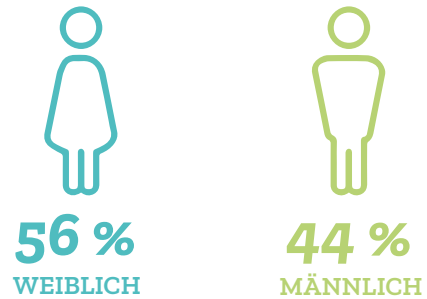
# ViR in Zahlen

## Aufteilung der Beschäftigten nach Arbeitsfeldern (Stellenanteile)



\* Hauswirtschafts- und Reinigungskräfte u. ä.

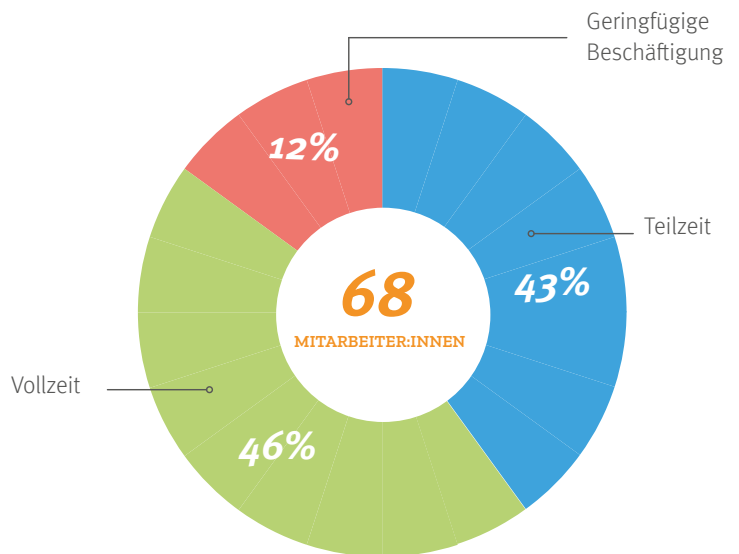
## Geschlechterverteilung



Im Jahr 2023 lag der Frauenanteil bei ViR bei 56 Prozent gegenüber 62 Prozent im Vorjahr. Die weibliche Mehrheit spiegelt sich bei ViR auch bei den Gesellschafter:innen wider, in der Geschäftsführung, der Verwaltung und den Stabsstellen.

## Art der Beschäftigung

Wir unterstützen alle Mitarbeiter:innen dabei, Beruf und Elternschaft in Einklang zu bringen. Auch eine Weiterbildung oder ein duales Studium sind Gründe für eine Teilzeitanstellung. Ebenso viele gute Gründe gibt es, sich in Vollzeit für ViR zu engagieren. 2023 lag der Anteil der Teilzeitstellen bei 43 Prozent.



## ViR: Ein Arbeitgeber in der Ruhrmetropole



Im Berichtsjahr ist die Belegschaft mit 68 Mitarbeiter:innen zum Vorjahr unverändert. Die Verteilung der Stellen auf die Städte Essen (36) und Bochum (32) ist nahezu ausgewogen.

Abweichungen von 100 Prozent entstehen durch Rundungsdifferenzen.

## QUALITÄTSMANAGEMENT

## Wandel und Entwicklung im Qualitätsmanagement

**Mit dem Jahr 2023 ging wieder ein ereignisreiches Jahr zu Ende. Auch in der Stabsstelle Qualitätsmanagement war viel im Wandel, nachdem Jéanne Gerlach diese zu Beginn des Jahres die übernommen hatte.**

So prägte die Einarbeitung in komplexe Organisationsstrukturen und -abläufe das vergangene Jahr. Neben Neuwahlen des internen Beschwerdemanagements rückten auch größere Themen wie die Überarbeitung aller PLANB-eigenen Konzepte und Mitarbeitermappen in den Fokus.

### Ausbildung zur Qualitätsmanagementbeauftragten

Im Verlauf des Jahres hat Jéanne Gerlach, unsere neue Mitarbeiterin der Stabsstelle *Qualitätsmanagement*, ihre Qualifikation als Qualitätsmanagementbeauftragte intensiv vorangetrieben. Durch eine umfassende Ausbildung beim *Paritätischen* eignete sie sich fundierte Kenntnisse und Fähigkeiten an, um den anspruchsvollen Anforderungen im Bereich Qualitätsmanagement gerecht zu werden. Diese Weiterbildung ermöglichte es ihr, sich eingehend mit den komplexen Themen auseinanderzusetzen, die in unserer Organisation von großer Bedeutung sind. Durch ihre engagierte Vorbereitung ist sie nun gewappnet, um die Qualitätsstandards zu optimieren und die kontinuierliche Verbesserung unseres Arbeitsbereichs voranzutreiben.

### Neuwahl des internen Beschwerdemanagements

PLANB und ViR führten im Jahr 2023 erfolgreich Neuwahlen für das interne Beschwerdemanagement durch. Nach einer informativen Auftaktveranstaltung, mit der alle Mitarbeiter:innen über die Bedeutung des internen Beschwerdemanagements und den Ablauf der Neuwahlen informiert wurden, stellten sich engagierte Kandidat:innen zur Wahl, die sich aktiv für die Belange der Organisation einsetzen wollten. Die Wahl fand im Sommer 2023 statt: Über eine digitale Lösung konnten alle Mitarbeiter:innen unkompliziert über einen festgesetzten Zeitraum zwei ihrer Favorit:innen wählen. Im August konnten wir dann Berfin Güzel-Aksevi und Firdevs Köklüoğlu, beide aus dem Fachbereich *Migration und Integration*, zu den neuen Beschwerdemanagerinnen küren! PLANB stärkt mit dieser Wahl auch weiter die Partizipation der Belegschaft und zeigt Interesse, Konflikte nachhaltig lösen zu wollen.

### Neue Konzepte für kontinuierliche Verbesserung

Eines der großen Projekte, die wir in diesem Jahr angestoßen haben, ist die ganzheitliche Überarbeitung aller PLANB-eigenen Konzepte. Diese Konzepte fungieren als Grundpfeiler unserer vielfältigen Angebote und Dienstleistungen und dokumentieren unsere betrieblichen Abläufe schriftlich. Dieser Schritt erfolgt nicht nur als Reaktion auf sich verän-



dernde externe Anforderungen, sondern auch als logische Konsequenz aus unserem gewachsenen Erfahrungsschatz. Durch kontinuierliche Anpassungen streben wir eine fortwährende Verbesserung unserer Dienstleistungen an. Diesen Fortschritt möchten wir nicht nur in der Praxis, sondern auch durch aktualisierte und optimierte Konzepte deutlich sichtbar machen.

### Mitarbeitermappen aktualisiert

Darüber hinaus wurde ein weiteres Vorhaben gestartet: die umfassende Überarbeitung aller Mitarbeitermappen. Dieser Prozess zielt darauf ab, sämtliche Ressourcen und Informationen, die für unsere neuen Mitarbeiter:innen von Bedeutung sind, zu aktualisieren, zu verfeinern und zu optimieren, damit sie stets auf dem neuesten Stand sind und die bestmöglichen Voraussetzungen für ihre tägliche Arbeit erhalten. Hier kommt unsere fortlaufende Verpflichtung zur Qualitätssteigerung und zur Anpassung an aktuelle Anforderungen und Entwicklungen zum Ausdruck.

### Typisch PLANB

Darüber hinaus steht auch die Stabsstelle *Qualitätsmanagement* häufig vor Herausforderungen, die oft unvorhersehbar auftauchen und eine schnelle, flexible Reaktion erfordern – eine Dynamik, die charakteristisch ist für unsere Arbeitsweise bei PLANB.



**Jéanne Gerlach**  
Qualitätsmanagementbeauftragte

Alleestraße 46 · 44793 Bochum  
0234 459669-56 · 0173 8855272  
j.gerlach@planb-ruhr.de



## HAUSTECHNIK

## So wird aus einer Immobilie ein Zuhause

**Zu den häufig unsichtbaren „guten Geistern“, deren Einsatz im Hintergrund dennoch unverzichtbar ist für jeden Aspekt unserer Arbeit, gehört unser fünfköpfiges Haustechnikteam.**

Mit ihrer Arbeit stellen sie nicht nur sicher, dass unsere Mitarbeiter:innen und Klient:innen in allen Bereichen funktionale, sichere und komfortable Umgebungen vorfinden. Sie sorgen auch dafür, dass unsere Räumlichkeiten eben mehr sind als bloße Immobilien: Sie sind Heimat, Schutzraum und Lebenswelt für Kita-Kinder und junge Geflüchtete, für Jugendliche, die nicht bei den Eltern leben können und für viele andere, die aus unterschiedlichen Gründen bei uns Rat und Unterstützung suchen und bekommen.

### Haus des Geldes wird zum Zentrum der Vielfalt

Das Jahr begann mit dem Umbau und der Renovierung des Wohnzimmers in der Bochumer Wohngruppe *Kompass*. Hier zahlte es sich gleich aus, dass mit Adem Yilmaz seit Ende 2022 auch ein Elektriker zum Team gehört, denn neben den üblichen Trockenbau-, Spachtel- und Streicharbeiten mussten auch neue Kabel verlegt werden. Am Ende setzte die Montage neuer Möbel den Schlussakzent auf das Projekt. Die neun Jugendlichen und das Team freuen sich seitdem über einen neuen Mittelpunkt ihrer gemeinschaftlichen Aktivitäten. Etwas jünger war die Zielgruppe auf der nächsten Baustelle: Die Brückeneinrichtung *Spielgruppe Feldwiese* in Essen-Katernberg musste saniert und für die Eröffnung im März vorbereitet werden. Sie richtet sich an Kinder aus Flüchtlingsfamilien und in besonderen Lebenslagen, die noch keinen Kitaplatz gefunden haben. Hier waren Trennwände zu errichten, eine neue Küche

wurde installiert und neue Möbel montiert. Kaum waren die Arbeiten beendet, kündigte sich die nächste Eröffnung an: In Herne bezog das *Zentrum der Vielfalt* des Fachbereichs *Migration und Integration* neue Räume im Zentrum von Wanne-Eickel. Die ehemaligen Geschäftsräume einer Bank anzupassen an die Bedürfnisse von Beratungsdiensten wie der *Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte (MBE)*, der *Regionalen Flüchtlingsberatung* oder der *Integrationsagentur* erforderte naturgemäß einigen Einsatz. Doch neue Trennwände und Türen, viel frische Farbe, eine neue Möblierung und nicht zuletzt viel Schweiß und Muskelkraft schafften die Verwandlung. So konnte das neue Zentrum fristgerecht im Mai 2023 eröffnet werden und nur noch der Tresorraum im Keller erinnert heute an die frühere Nutzung.

### Vom Schulungsraum bis zum Kinder-Garten

Der Bereich Pflegefamilien erhielt im Berichtsjahr einen neuen Schulungsraum, für den ein Keller komplett umgebaut und mit einer Küche, Toiletten und einem neuen Fußboden ausgestattet wurde. Zu den regelmäßig wiederkehrenden Arbeiten gehörte die Renovierung mehrerer Zimmer in der Kinderwohngruppe *Villa Dorn* in Herne und von zwei Trainingswohnungen im Rahmen des neu gestarteten *Sozialpädagogisch betreuten Wohnens (SBW) Phoenix* in Essen. Zu Gärtnern wurde das Haustechnikteam kurzzeitig in der *Kita Herne-Mitte*. Hier gestalteten sie den Außenbereich ansprechend neu mit neuer Erde und frischem Rasen.

### Es gibt immer was zu tun

Das größte Projekt des Jahres jedoch begann erst im August: Eine neue Brückeneinrichtung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF) entstand in Essen-Altendorf durch den Umbau und die Sanierung eines kompletten Wohnhauses. Nach umfangreichen Abrissarbeiten und der Entsorgung von Schutt, Müll und alten Möbeln machte sich das Team daran, mit neuen Durchbrüchen, viel Rigips-, Spachtel- und Streicharbeiten und vielen Quadratmetern Laminat das Gebäude für die geänderten Anforderungen herzurichten. Neue Möbel, eine neue Küche und diverse Stromleitungen machten den Umbau schließlich komplett, so dass die Einrichtung im Oktober ihre Arbeit aufnehmen konnte.

Neben all diesen größeren und kleineren Projekten fielen natürlich auch im Jahr 2023 an allen Standorten die üblichen Arbeiten zu Erhaltung, Sanierung und Reparatur an, die das Fünferteam schnell und zuverlässig erledigte. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bei allen bedanken! Gemeinsam stellen wir uns zuversichtlich den Herausforderungen, die das Jahr 2024 bringt, getreu dem Baumarkt-Motto: Es gibt immer was zu tun.



Das Team Haustechnik (v. l.): vorne: Siegmund Thielebeule, Ciro Del Grosso, Adem Yilmaz; hinten: Alexander Menger, Dimitrij Ivanenko



**Alexander Menger**  
Leitung Haustechnik

Alleestraße 46 · 44793 Bochum  
0234 459669-18  
a.menger@vir-ruhr.de

## PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

## Wir sind gefragt – und antworten gern

**PLANB und ViR wuchsen im Berichtsjahr mit unvermindertem Tempo weiter. Unsere Medienpräsenz und Bekanntheit wuchsen mit – auf vielen verschiedenen Kanälen.**

Im Jahresverlauf konnten wir mit einer Reihe von Themen und Anlässen die Aufmerksamkeit der Medien wecken und eine breite Öffentlichkeit erreichen. So begleitete die Stabsstelle *Presse- und Öffentlichkeitsarbeit* einige Neueröffnungen, über die jeweils in der Lokalpresse berichtet wurde: In Essen-Katernberg startete unsere Brückeneinrichtung *Spielgruppe Feldwiese*, in Herne-Wanne konnten wir ein neues *Zentrum der Vielfalt* eröffnen. Der *Interkulturelle Frauentreff* in Katernberg stieß ebenfalls auf großes Interesse. „PLANB schließt mit interkulturellem Frauentreff eine Lücke im Stadtteil“ titelte die WAZ. Im August 2023 startete unser *Café Zukunftsjugend* in Essen-Kray. Das vielbeachtete Pilotprojekt für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, die auf einen Schulplatz warten, stieß auf großes Echo nicht nur in den Medien: Eine besonders großzügige Spende der Aktion *Lichtblicke* im Oktober 2023 erleichterte uns die Arbeit sehr. *Lichtblicke* ist eine Spendenaktion der 45 NRW-Lokalradios, des Rahmenprogramms RADIO NRW, der Caritasverbände der fünf NRW-Bistümer sowie der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe. So berichtete *Radio Essen* im Rahmen der Spende ausführlich über unsere Arbeit im *Café Zukunftsjugend*.

### Radio- und TV-Präsenz

Im Jahr 2023 zeigte sich besonders deutlich, dass PLANB und ViR sich mit ihrer Arbeit eine anerkannte Expertenposition zu Themen der Sozialen Arbeit, Jugendhilfe, Migration und Integration erarbeitet haben. Immer mehr Anfragen erreichen uns zu diesen Themen. Wir tun alles, um schnell und zuverlässig kompetente Gesprächspartner:innen und Drehorte zur Verfügung zu stellen. So entstanden in 2023 drei TV-Beiträge des WDR zu den Themen *Gewalt unter Mädchen*, *Selbstbehauptungskurse für Kinder* und *Jugendhilfe am Limit*. Mehrere Fachbereichsleitungen erhielten die Gelegenheit, live im Rahmen der Sendung *Lokalzeit Ruhr* Stellung zu nehmen und PLANB und ViR

vorzustellen. Auch im Radio waren wir mit dem Thema *Pflegefamilien* auf WDR 5 vertreten. Durch unsere Positionierung als kompetente Ansprechpartner konnten wir auch Kurzstatements zu kontroversen Debatten platzieren, etwa über die Bezahlkarte für Flüchtlinge, über Clan-Tumulte oder die akute Notsituation in den Kitas.



### Akquise im Fokus

Der Fachkräftemangel setzte das Thema Mitarbeiterakquise auch für uns weit nach oben auf die Agenda. Dabei erleichtern uns die hohe Medienpräsenz und die Attraktivität von PLANB und ViR als Arbeitgeber die Aufgabe. Im Berichtsjahr weiteten wir unsere Aktivitäten bei Instagram deutlich aus, wovon besonders das Thema Akquise profitierte. Unser Werbepartner *imoled* verstärkte sein Spendenengagement: Nun können wir zusätzliche Werbe-Screens in bester Innenstadtlage kostenlos bespielen – etwa gegenüber dem Schauspielhaus Bochum. Unsere zunehmende Bekanntheit dürfte auch die Entscheidung zur Spendenpartnerschaft mit uns erleichtern. So konnten wir in 2023 weiter mit der Unterstützung von *Vonovia* rechnen und profitieren neu seit Ende 2022 von dem Projekt *Amazon Sachspenden*, das wir reichlich nutzen.

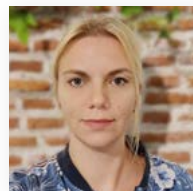
### Dank an alle Medienpartner

Wir bedanken uns bei allen Medienpartnern für die jederzeit offene und faire Berichterstattung und Unterstützung und hoffen auf eine Fortführung und Vertiefung in 2024. Unser besonderer Dank gilt auch allen Kolleg:innen bei PLANB und ViR, die sich neben ihren eigentlichen Aufgaben immer wieder die Zeit nehmen, uns geduldig und ausführlich über ihre Arbeit zu informieren.



**Jéanne Gerlach**  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Alleestraße 46 · 44793 Bochum  
0234 459669-56 · 0173 8855272  
j.gerlach@planb-ruhr.de



**Melanie König**  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Alleestraße 46 · 44793 Bochum  
0234 459669-54  
m.koenig@planb-ruhr.de



**Georg Stankiewicz**  
Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Alleestraße 46 · 44793 Bochum  
0234 459669-17  
g.stankiewicz@planb-ruhr.de

## DATENSCHUTZ

## Datenschutz: PLANB und ViR bleiben up to date

**Datenschutz ist für soziale Organisationen wie PLANB von entscheidender Bedeutung, da sämtliche Aktivitäten im sozialen Bereich hohe Standards und eine nahtlose Umsetzung in der IT erfordern. Alles, von der Berichterstattung über die Verwaltung von Akten bis hin zur E-Mail-Kommunikation, erfolgt digital über interne Server von PLANB und wird datenschutzkonform durch externe Partner gewährleistet.**

Kontinuierliche Überprüfung, Weiterentwicklung und Anpassung sind integrale Bestandteile unseres Aufgabenspektrums im Datenschutzmanagement. Mitarbeiter:innen werden geschult, Anfragen von Klient:innen und Auftraggeber:innen bearbeitet, interne Audits durchgeführt und interne Prozesse optimiert. Dies beinhaltet auch die Anpassung an rechtliche Entwicklungen sowie die verstärkte Aufmerksamkeit der Datenschutzbehörden in Bezug auf Einwilligung und Auskunftsrechte.

### Schwachstellen identifiziert und beseitigt

Um stets aktuell zu bleiben, wird das Datenschutzmanagement regelmäßig auf Neuerungen überprüft und angepasst, einschließlich Vorlagen und Einwilligungen zum Datenschutz. Mitarbeiter:innen werden kontinuierlich geschult: Im Jahr 2023 fanden zehn Schulungen statt und drei neue Datenschutzteams wurden eingeführt. Neue Einrichtungen werden

auf Einhaltung des Datenschutzes überprüft, Schwachstellen identifiziert und beseitigt. Die zunehmende Sensibilisierung für Datenschutz führt zu mehr Anfragen von Klient:innen, die unentgeltlich Informationen über ihre bei PLANB gespeicherten Daten erhalten können.

### Digitalisierung schreitet voran

Der Datenschutzbeauftragte steht im engen Austausch mit den Mitarbeiter:innen, um Anliegen zu behandeln. Im Berichtsjahr wurde die Meldestelle Antiziganismus für das Land NRW aufgebaut, wobei Datenschutz ein zentrales Thema war. Es wurde ein Konzept erarbeitet und weiterentwickelt, um Meldungen datenschutzrechtlich konform zu behandeln und zu verarbeiten. Die Sicherheit der IT-Infrastruktur und Datensicherheit sind zentrale Anliegen, wobei eine enge Zusammenarbeit mit IT-Spezialisten stattfindet. Die Digitalisierung einzelner Fachbereiche schreitet voran, während andere noch im Prozess sind und kontinuierlich weiterentwickelt werden. PLANB bleibt up-to-date!



**Mahmut Hamza**  
Datenschutzbeauftragter

Alleestraße 46 · 44793 Bochum  
0234 459669-61  
datenschutz@planb-ruhr.de

## BESCHWERDEMANAGEMENT

## Offene Kommunikation auf allen Kanälen

**Feedback und konstruktive Kritik spielen eine entscheidende Rolle in unserer kontinuierlichen Weiterentwicklung. Auch im Jahr 2023 haben wir bei PLANB und ViR sowohl durch die interne als auch die externe Anlaufstelle sicherstellen können, dass Kommunikationswege für Meinungen und Rückmeldungen geöffnet sind.**

Das externe Beschwerdemanagement spielt eine zentrale Rolle für die Organisationsentwicklung von PLANB und ViR. Hier nehmen wir Feedback von Außenstehenden, Kooperationspartnern und Klient:innen an, um Arbeitsabläufe und Dienstleistungen zu optimieren. Ob es sich um Kritik oder Lob handelt, das Feedback wird ernst genommen und die Beschwerdestelle geht aktiv auf die Menschen zu, um im Austausch gemeinsam Lösungen zu finden.

### Chance zur Verbesserung

Im vergangenen Jahr sind insgesamt fünf externe Beschwerden eingegangen, denen wir gewissenhaft nachgegangen sind. Kritik sehen wir als Chance zur Verbesserung, um sicherzustellen, dass PLANB und ViR höchsten Standards gerecht werden. Trotz dieser Rückmeldungen spiegelt die geringe Anzahl der Beschwerden weiterhin die kompetente Arbeitsweise von PLANB und ViR wider. Zur Kommunikation stehen verschiedene Wege zur Verfügung, zum Beispiel ein Online-Formular,

die Mailadresse [externe.beschwerdestelle@planb-ruhr.de](mailto:externe.beschwerdestelle@planb-ruhr.de) und Feedbackkarten im Postkartenformat, die an jedem Standort von PLANB und ViR ausliegen. Auch persönliche Ansprache der Kolleg:innen der internen und externen Beschwerdestelle sind jederzeit möglich.

### Problemlösung im direkten Austausch

Im Berichtsjahr wurde die interne Beschwerdestelle nicht in Anspruch genommen. Probleme und Differenzen wurden in der Regel durch direkten Austausch gelöst, wodurch die Hilfe der Beschwerdemanager:innen nicht erforderlich war. Neue Präsenz erhielt die interne Beschwerdestelle durch die Neuwahlen: Berfin und Firdevs haben sich 2023 zu unseren Vertreterinnen wählen lassen. Unseren Dank möchten wir an dieser Stelle auch den beiden Vorgänger:innen Özlem Tasel und Hakkı Süngün aussprechen.



**Jeanne Gerlach**  
Externes Beschwerdemanagement

Alleestraße 46 · 44793 Bochum  
0234 459669-56 · 0173 8855272  
j.gerlach@planb-ruhr.de



IT-SERVICE

## Sicherheit und Effizienz wachsen mit

**Die Entwicklung von PLANB und ViR stand auch im Jahr 2023 im Zeichen des Wachstums. Zu den wichtigsten Bereichen, die damit Schritt halten müssen, gehört die IT. Unser langjähriger Dienstleister, die Essener Seneco GmbH, sorgte wieder zuverlässig dafür, dass Software und Hardware, Serverstruktur, Performance und Sicherheit stets auf der Höhe der Anforderungen blieben.**

Ein zentraler Schritt war dabei die Erweiterung unseres Netzwerks, um fünf neue Standorte in Essen und Bochum einzubinden. Die Palette reichte von einem Ladenlokal mit einigen Büroarbeitsplätzen über die Räume des Frauentreffs und einer Spielgruppe in Essen-Katernberg bis hin zu zwei großen Brückeneinrichtungen für UMF, die eine flächendeckende WLAN-Versorgung erhielten sowie DECT-Abdeckung in allen Räumen.

### **Neue Standorte eingebunden**

Die neuen Standorte und das Wachstum der Belegschaft machten folgerichtig eine Erweiterung der Serverkapazitäten erforderlich. Neue Glasfaserstrecken zu den Serversystemen erhöhten die Bandbreiten für das interne Netzwerk. So profitieren alle Standorte und Mitarbeiter:innen von schnelleren und zuverlässigeren Systemen selbst unter erhöhter Nutzerlast. Zum alltäglichen Geschäft gehörte daneben die vollständige Aktualisierung von *Microsoft Office* auf etwa 220 Laptops und Arbeitsstationen, was weiterhin ein effizientes, komfortables Arbeiten unter Nutzung neuester Funktionen ermöglicht.

### **Mehr Sicherheit beim Datentransfer**

Eine neue Cloudumgebung für den Datenaustausch mit externen Geschäftspartnern und Kunden erhöhte die Datensicherheit unserer Arbeit und erleichterte den Austausch größerer Datenmengen. Ebenfalls zur Erhöhung von Sicherheit und Performance trägt das neue, in 2023 gestartete VPN-Gateway bei. So können wir weitere, erleichterte Remote-Optionen für das Arbeiten von unterwegs oder zuhause anbieten – ein wesentlicher Trumpf in unseren Bemühungen, uns im fortdauernden Kampf gegen den Fachkräftemangel als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren.

Ebenfalls auf der IT-Agenda stand 2023 ein Ausbau der Nutzung von mobilen Endgeräten, wobei unser *Mobile Device Management (MDM)* weiterhin Netzwerksicherheit und Datenschutz auf hohem Niveau garantiert. Im Berichtsjahr begannen wir auch mit der Einführung einer neuen Generation von Smartphones.

### **IT-Betreuung in guten Händen**

Mit seinem engagierten, immer lösungsorientierten und flexiblen Einsatz sorgte unser IT-Partner dafür, dass wir uns auch im Jahr 2023 immer auf unsere mitwachsenden, sicheren und effizienten Systeme verlassen konnten. Ein Großteil dieser Arbeit geschieht im Hintergrund, so dass wir an dieser Stelle gern die Gelegenheit für ein herzliches Dankeschön nutzen. Die erreichten Fortschritte zeigen auch den Weg in die nächste Zukunft auf: Datensicherheit und Performance, die intelligente Einbindung von Cloudlösungen und das Nachvollziehen relevanter Entwicklungssprünge werden uns weiter begleiten und mit uns wachsen.



HERNE & WANNE-EICKEL



Das Team von Plan B freut sich über die neuen Räume an der Hauptstraße in Wanne: Firdovs Küklioglu, Gülseren Çelebi, Ali Mahammad, Berlin Güzel-Akcevi und Antonio Martinez Sabanova (v.l.).

# Plan B weitet das Angebot aus

Die Integrationsstelle ist in größere Räume in Wanne-Eickel gezogen

**Cathrin Meinke**

Von außen ist die neue Anlaufstelle in der Hauptstraße in Wanne-Eickel kaum nach dem Neubau zu erkennen. Bei den überaus freundlichen Mitarbeitern spricht es sich aber bestimmt schnell heraus. Plan B ist in neue, größere Räumlichkeiten gezogen. Der Umzug war nicht leicht, liegt die neue Adresse an der Hauptstraße 221 doch nur schräg gegenüber von der alten. Dennoch bietet sie durch mehr Platz neue Möglichkeiten.

„Herne gehört zu der Geschichte von Plan B“, sagt Geschäftsführerin Gülseren Çelebi bei der offiziellen Eröffnung. In Bochum und Herne habe Plan B vor elf Jahren im Ruhrgebiet mit seiner Arbeit begonnen, zunächst mit der Erziehungshilfe. Doch auch das Thema Migration spiele von Anfang an eine große Rolle: „Wir sind als Integrationsagentur für Zugewanderte aus Süd- und Ostafrika“, erinnert sich Çelebi. Bis heute liegt ein Schwerpunkt in diesem Bereich.

Doch die Angebote wurden schnell ausgebaut. Neben dem fachbereich Migration und Integra-

tion erhielt Plan B bereits 2013 den Zuschlag für die erste Kita, die 2015 an der Bielefelder Straße eröffnete, so Çelebi.

Inzwischen gibt es eine zweite Kita. Die Eröffnung einer dritten Kita in Solingen ist für 2024 geplant. Zudem betreut der Verein eine Kinderwohngruppe und die Interkulturellen ambulanten Erziehungsstellen, bei denen Plan B im Auftrag des Jugendamtes in Familien geht, in denen es Probleme gibt, um das Gleichgewicht wieder herzustellen und alles zu tun, damit die Kinder bei den Eltern bleiben können.

Integration ist eine Herausforderung für alle Menschen, die benachteiligt sind oder prekäre Lebensverhältnisse haben.

Gülseren Çelebi, Geschäftsführerin von Plan B

tion, „Wir sind in Herne mit 80 bis 90 hauptamtlichen Kräften im Einsatz“, sagt Çelebi. Dabei richtet sich das Angebot nicht nur an Migranten. „Integration ist eine Herausforderung für alle Menschen, die benachteiligt sind oder prekäre Lebensverhältnisse haben“, so die Geschäftsführerin weiter.

**Themenoffene Beratung**

Neben der Integrationsagentur, der Servicestelle gegen Diskriminierung, der Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte und der regionalen Flüchtlingsberatung richtet sich ein neues Angebot in Wanne-Eickel an alle Hilfesuchenden sämtlicher Nationen: Zwei Mitarbeiterinnen im kommunalen Integrationsmanagement (KIM) sollen themenoffen beraten.

„Wir betreuen Menschen, die einen spezifischen Bedarf haben“, sagt Firdovs Küklioglu, die als KIM im März bei Plan B begonnen hat. Dabei könne es um Unterstützung beim Leistungsbezug gehen, der Suche nach Arbeit oder einem Kita-Platz, Schuldenberatung oder auch um eine Scheidung. Dabei arbeite Plan B mit einem großen Netzwerk

zusammen und sage den Klienten, wo sie Hilfe bekommen können. „Häufig ist die Beratung langfristiger“, so Firdovs Küklioglu. „Bei der Arbeitsplatzsuche oder dem Spracherwerb begleiten wir die Menschen häufig über acht bis zwölf Monate.“

Neue Winde ermöglichen das private Gespräch in kleinen Büros, und ein Stützraum bietet bis zu 25 Personen Platz für den Austausch in großer Runde. Vielleicht ein Ort, an dem sich künftige Frauen mit Schulungsbedarf zusammentreffen können oder ältere, vereinsamte Menschen Kontakte knüpfen können. Denn das sind zwei geplante Projekte von Plan B.

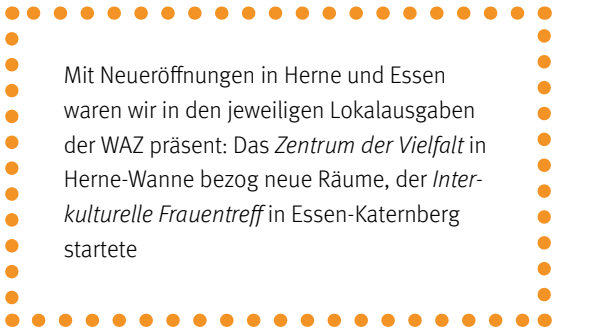
Und auch an der alten Adresse, der Hauptstraße 208, erhalten Migranten weiterhin Hilfe. Von dort arbeiten drei Vereine aus dem Bereich der Migranten-Selbstorganisation mit offenen Angeboten – in enger Rückkopplung mit Plan B.

05.05.2023 | WAZ Herne



20.07.2023 | WDR 5  
Pflegefamilien

Der WDR besuchte eine unserer Pflegefamilien, dabei entstand ein ausführlicher Radiobeitrag für WDR 5.



Mit Neueröffnungen in Herne und Essen waren wir in den jeweiligen Lokalausgaben der WAZ präsent: Das Zentrum der Vielfalt in Herne-Wanne bezog neue Räume, der Interkulturelle Frauentreff in Essen-Katernberg startete

## AUS DEN STADTTEILEN



Besuch beim interkulturellen Frauentreff des Vereins „Plan B Ruhr“. Hinten zu sehen: Muskat Mutlani (li.), ehrenamtliche Mitarbeiterin, und Projektleiterin Anita Germaine Nga (Mitte).

# Ankommen in Katernberg

Verein „Plan B Ruhr“ schließt mit interkulturellem Frauentreff eine Lücke im Stadtteil

**Tanja Weimer**

**Katernberg.** Im April ging der interkulturelle Frauentreff des Bochumer Vereins „Plan B Ruhr“ am Meybuschhof an den Start – und hat über sein Angebot offenbar eine wichtige Lücke in Katernberg und im Bezirk Zollverein geschlossen. Der Treff ist mittlerweile feste Anlaufstelle für rund 50 bis 40 Frauen, die hier vor allem eines finden: einen Ort, an dem sie und ihre Probleme ernst genommen werden.

Ein kleines Schild neben dem Hauseingang am Meybuschhof 45 ist der einzige Hinweis auf das Angebot von „Plan B Ruhr“ im hinteren Teil des Hauses. Um 11 Uhr an diesem Morgen geht die Türklingel beinahe im Millisekunden-Takt. Gäste erwartet in der kleinen Wohnküche ein buntes Durcheinander aus Frauen, die gerade ankommen oder schon wieder gehen, aus spielenden Kleinkindern, schlafenden Babys und ernst blickenden Teenagern. Aktenordner und Formulare werden über den Tisch gereicht und gemeinsam diskutiert, Zettel mit Deutschbüchern ausgelegt, in einer Ecke lachen zwei Frauen über ihre Handyfotos. Und über allem: deutsche, englische, französische und nigérienische Wortfetzen.



In einem unscheinbaren Wohnhaus in Katernberg findet der interkulturelle Frauentreff von „Plan B“ statt.

### Interkultureller Frauentreff

**Kontakt:** Interkultureller Frauentreff, Meybuschhof 45, 0201 61448927, Öffnungszeiten: montags bis freitags 9 bis 13 Uhr.

**Der Verein „Plan B Ruhr“** wurde 2011 gegründet und ist mit vielen Angeboten in Essen im Bereich Kinder, Jugend, Frauen- und Familienhilfe aktiv, etwa

mit interkulturellen ambulanten Erziehungshilfen.

**Neben drei Wohngruppen** und einer Inobhutnahmegruppe für Jugendliche bietet „Plan B“ darüber hinaus Beratungen im Bereich Migration und Integration im „Zentrum der Vielfalt“ in Essen-Kroy an. Weitere Infos: [www.planb-ruhr.de/](http://www.planb-ruhr.de/)

Französisch, Englisch, Ukrainisch, Persisch und Spanisch verfasst. Bislang kommen vor allem Frauen aus Nigeria und Syrien. Und es sind vor allem die Frauen selbst, die Neuankommlinge in der eigenen Gruppe begriffen. Neuankommlinge, die von „Madame Anita“ und ihrem offenen Treff gehört haben. Nicht alle von ihnen wollen auf Foto für den Artikel, die meisten wollen ihren Namen lieber nicht angeben.

Aber alle stimmen in einem Punkt überein: „Wir werden hier ernst genommen, man nimmt sich Zeit für uns und hört uns zu. Und vor allem sind wir hier alle gleich.“ Auch „Madame Anita“, die „Chef“ ist, die trotz dieser Position am Tag der offenen Tür mit allen getanz hat, die immer mit allen lacht. „Es hat mich sehr viel Mut gekostet, herzukommen“, erzählt eine der Frauen, „aber jetzt bin ich glücklich, dass ich es gemacht habe. Hier kann man mal einen Moment aussetzen, es ist hier wie eine Art Heimat.“

Eine volle Stelle und eine Aushilfsstelle werden derzeit von der Substanz der Integration der Stadt Essen gefördert. Vorerst bis Dezember dieses Jahres, aber wir setzen natürlich alles daran, dass es auch danach weitergeht“, sagt Aktürk. Sie hofft, dass vor allem die Unterstützung durch Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler noch weiter ausgebaut werden kann, gerade, was die Sprachkurse angeht.

**Mehr deutsche Teilnehmerinnen** wären wünschenswert

An diesem Vormittag übernimmt Muskat Mutlani diesen Job. Die junge Frau ist vor vier Jahren aus Indien gekommen, spricht mittlerweile fließend Deutsch und hilft zwei Mal die Woche bei „Plan B Ruhr“ aus: „Ich habe selbst erfahren, wie schwierig es ist, eine fremde Spra-

19.07.2023 | WAZ Essen

# Spielgruppe für Kinder ohne Kitaplatz

Kostenloses Brückenangebot wendet sich an Familien mit Fluchterfahrung oder in besonderen Lebenslagen

Tanja Weimer

**Katernberg.** Soziale Kompetenz, Eigenständigkeit, Sicherheit in der deutschen Sprache: All das will die Spielgruppe des Vereins „Plan B Ruhr“ an der Feldwiese 36 in Katernberg vermitteln. Die Brückeneinrichtung hat ihr kostenloses Angebot passend zugeschnitten auf Kinder und Familien mit Fluchterfahrung oder in besonderen Lebenslagen, die bislang keinen Platz in einer Regelkita bekommen haben.

Das frühpädagogische Angebot soll die Mädchen und Jungen zwischen zwei und sechs Jahren auf den Übergang in den Kindergarten oder die Grundschule vorbereiten, beispielsweise über die individuelle Sprachförderung – und gehört damit zu jenen Einrichtungen, die die Stadt im Rahmen des „Essener Modells zur ergänzenden frühkindlichen Bildung“ künftig weiter stärken will.

Dem sicher ist: Auch im aktuellen Kindergartenjahr, das im August beginnt, wird es zu wenig Kindergartenplätze in Essen geben; schon im Februar ging die Verwaltung von etwa 1000 fehlenden Plätzen aus. Die Spielgruppe Feldwiese ist damit im wahren Wortsinn eine Brücke – hinein in die Mitte der Gesellschaft.

Die Alternative: eine wahrgenommene isolierte Kindheit in der eigenen Familien, ohne neue soziale Kontakte über das eigene Umfeld hinaus und vor allem: vielfach ohne Anbindung ans deutsche Sprachsystem.

All (4) streckt sich zum Regal mit der Knete. „Bitte, die gute“, sagt er und wartet gespannt darauf, ob Angelika Krybus, Leiterin der Spielgruppe Feldwiese, ihm tatsächlich eine noch ungeöffnete Dose reicht. All ist eines von jenen Essener Kindern mit Fluchterfahrung, die in Sachen Kitaplatz aktuell leer ausgegangen sind. Eigentlich ist seine Mutterreife Kordisch, aber einige Plätze kann er bereits sicher auf Deutsch formalisieren. Und um sich mit den anderen Kindern der Spielgruppe zu verständigen, braucht es letztlich gar keine großen Worte: Er greift die Knete an und reicht die Knete weiter.

**Kita-Anmeldesystem**

**Überfordert Neuzugewanderte** 2340 Kinder im Alter von bis zu sechs Jahren sind laut Angaben der Stadt zum Stichtag 31. Dezember 2022 mit ihren Eltern als Neuzugewanderte nach Essen gekommen. Die Kinder, die an der Feldwiese betreut werden, kommen vor allem aus der Ukraine, Afghanistan, Nigeria und Syrien. Viele von ihnen wohnen unmittelbar im Quartier, wo man, sagt Krybus, die Spielgruppe sehr wohlwollend aufgenommen habe und untereinander weiterempfehle. Einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren für die Brücke über



Jan Gottschlich, Angelika Krybus und Khalil Ali mit Kindern in Brückeneinrichtung für Kinder in Katernberg. (SOURCES: DASSOS/FINE FOTO SERVICES)

Kita zu kommen, indem wir insbesondere die sprachlichen Barrieren ein bisschen auflösen.“ Zugleich stellt Gottschlich klar: „Auch wenn sich dieses kostenlose Angebot speziell an Geflüchtete richtet, werden wir kein Kind abweisen, solange wir ausreichend Plätze haben. Wir wenden uns etwas auch an in Deutschland geborene Kinder, die sich in einer schwierigen Lebenslage befinden.“

Im Februar dieses Jahres ist das Katernberger Projekt gestartet. Das Wohnungsunternehmen Vonovia hatte „Plan B“ eigens zwei Wohnungen im Quartier zur Verfügung gestellt und die Sanierung und bauliche Umgestaltung zu einer Einheit von etwa 120 Quadratmetern übernommen. „Wir schätzen die engagierte Arbeit von Plan B“ sehr, sie ist für das Miteinander im Essener Norden sehr wichtig. Gerne unterstützen wir den wertvollen Beitrag, den die neue Einrichtung in unseren Räumlichkeiten für die Integration schon der jüngsten Bewohnerinnen und Bewohner leistet. Ihnen bietet das Brückenprojekt einen vertrauten Rahmen, in dem sie entwicklungsrechtlich gebildet, erzogen und vor allem sicher betreut werden“, sagt Vonovia-Regionalleiter Matthias Bojarski.

Geplant allerdings war der Start des Projektes eigentlich schon für April 2021. Der Umbau, die fachliche Abnahme der Wohnungen zu Corona-Zeiten und umfangreiche Rückbauten und Baureparaturen

Tatsächlich war eine Brückeneinrichtung im Feldwiesen-Viertel notwendig und wichtig.  
Jan Gottschlich, Fachbereichsleiter Kindertageseinrichtungen



Kinder in der Spielgruppe Feldwiese von „Plan B Ruhr“ in Katernberg. (SOURCES: DASSOS/FINE FOTO SERVICES)



Mitten im Quartier: die Brückeneinrichtung von „Plan B“ an der Feldwiese. (SOURCES: TR)

Spielgruppe an der Feldwiese

von 8 bis 16 Uhr wünschen, aber das ist in der Finanzierung leider nicht vorgesehen.“ Zwar würden Brückeneinrichtungen wie Spiel- und Eltern-Kind-Gruppen über Projektkoffer der Landes gefördert, doch diese, so Gottschlich, seien letztlich „nicht auskömmlich“, so das beispielsweise ein ähnliches Angebot von „Plan B Ruhr“ in Bochum wohl nicht weitergeführt werden könne. „Bei der Stadt Essen ist man einen anderen Weg gegangen. Hier hat die Jugendhilfeplanung gesagt, das Projekt ist uns so wichtig, das nehmen wir in unsere eigene Finanzierung mit auf.“ Tatsächlich übernahm die Stadt nun „einen Großteil der Personalkosten und Teamstrukturen“.

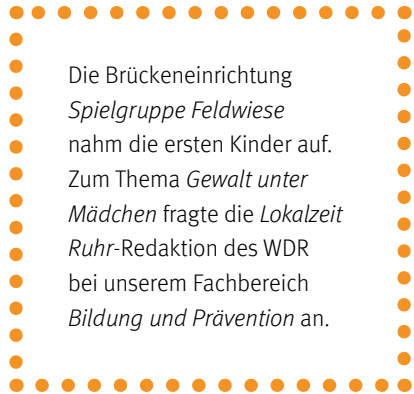
**Finanzielle Unterstützung durch die Stadt und das Land NRW**

Im Juni erst hatte der Essener Rat das Thema noch einmal auf der Tagesordnung, nachdem die Verwaltung bereits im Frühjahr damit beauftragt worden war, Vorschläge für eine Weiterentwicklung von Brückeneinrichtungen zu machen. Handlungsbefugte hatten die Experten seitdem vor allem im Bereich Personal ausgemacht, da beispielsweise Lebensbeskosten nicht über die Landesmittel finanziert werden können. Zu viel Geld auf Dauer für die Träger allein: viele Projekte seien deshalb bereits wieder aufgegeben worden.

Land Schätzungen des Jugendamts

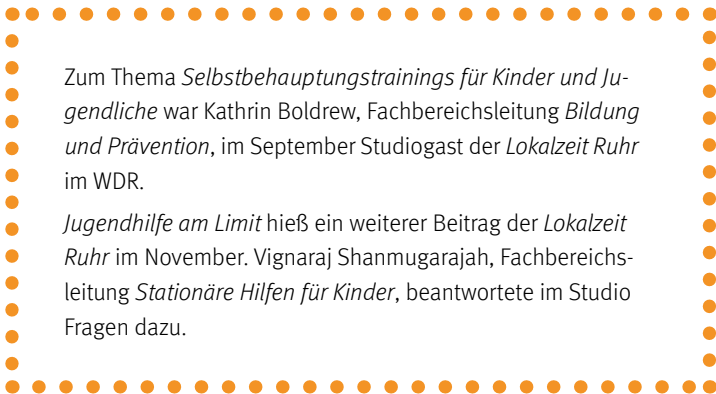


10.08.2023 | WDR  
Gewalt unter Mädchen



Die Brückeneinrichtung Spielgruppe Feldwiese nahm die ersten Kinder auf. Zum Thema Gewalt unter Mädchen fragte die Lokalzeit Ruhr-Redaktion des WDR bei unserem Fachbereich Bildung und Prävention an.

02.08.2023 | WAZ Essen



Zum Thema Selbstbehauptungstrainings für Kinder und Jugendliche war Kathrin Boldrew, Fachbereichsleitung Bildung und Prävention, im September Studiogast der Lokalzeit Ruhr im WDR.

Jugendhilfe am Limit hieß ein weiterer Beitrag der Lokalzeit Ruhr im November. Vignaraj Shanmugarajah, Fachbereichsleitung Stationäre Hilfen für Kinder, beantwortete im Studio Fragen dazu.



13.09.2023 | WDR  
Selbstbehauptungstrainings (ab 9:46)



23.11.2023 WDR  
Jugendhilfe am Limit

Auf großes Interesse stieß unser Café Zukunftsjugend für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Essen-Kray: Sowohl die WAZ als auch Radio Essen berichteten ausführlich.

Auch unsere Unterstützung durch Sachspenden von Amazon fand im Dezember ihren Weg in die WAZ Essen.



24.10.2023 / Radio Essen
Café Zukunftsjugend
Lichtblicke (1)



24.10.2023 / Radio Essen
Café Zukunftsjugend
Lichtblicke (2)

AUS DEN STADTTEILEN

Rekordzahl von jungen Flüchtlingen

KRAY. Dieses Jahr sind mehr minderjährige Geflüchtete gekommen als davor. 'Café Zukunftsjugend' bietet Anlaufstelle

Theresa Althaus

Nach Essen kommen immer mehr sogenannte unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Das sind Kinder und Jugendliche, die ganz ohne ihre Familien oder Erziehungsrechtler in Deutschland ankomen. Während ihrer Flucht erleiden sie oft schwere Traumata und wenn sie dann in Essen angekommen sind, brauchen sie meist besondere Unterstützung.



Die beiden syrischen Flüchtlingskinder Sinda (Name geändert) und Amir (Name geändert) sehen vor dem 'Café Zukunftsjugend' in Kray, einer neuen Anlaufstelle für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge.

Deutsch lernen und musizieren
Dort werden 25 Kinder und Jugendliche zwischen neun und 17 Jahren montags bis Freitags von 9.30 Uhr bis 15 Uhr betreut, dort musizieren sie gemeinsam, lernen Deutsch, machen Sport, erhalten politische und kulturelle Bildung, tauschen sich aus oder unternehmen Ausflüge.



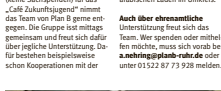
Gemeinsam Musizieren ist Teil des Programms im 'Café Zukunftsjugend'.

Das 'Café Zukunftsjugend' gibt es seit dem 15. August, und die Besonnenen sind bislang etwas gut. Es geht um eine lange Warteliste, sagt Kathrin Boldrew, Fachbereichsleiterin Bildung und Prävention bei Plan B.



Café Zukunftsjugend freut sich über Spenden.

Essen- oder Geldspenden
(besondere Sachspenden) für das 'Café Zukunftsjugend' nimmt das Team von Plan B gerne entgegen. Die Gruppe ist mittags gemeinsam und freut sich darüber über jegliche Unterstützung, die für bestehen beziehungsweise schon Kooperationen mit der



Angela Nohring, Projektkoordinatorin bei 'Plan B Ruhr e.V.', Kathrin Boldrew, Fachbereichsleiterin Bildung und Prävention und Josanna Grunwald, Jugendamt Essen (von links) betreuen das Projekt 'Café Zukunftsjugend'.

Der Bedarf am Projekt ist riesig, sagt Boldrew. Denn tatsächlich ist die Zahl der minderjährigen Flüchtlinge in Essen im vergangenen Jahr enorm angestiegen: 25 Prozent der Geflüchteten, die in Essen untergebracht werden, waren in diesem Jahr bei Jugendamt jünger als 14 Jahre. Zum Vergleich: Im Jahr 2016 waren nur vier Prozent der Flüchtlinge unter 14 Jahre alt.



Angela Nohring, Projektkoordinatorin bei 'Plan B Ruhr e.V.', Kathrin Boldrew, Fachbereichsleiterin Bildung und Prävention und Josanna Grunwald, Jugendamt Essen (von links) betreuen das Projekt 'Café Zukunftsjugend'.

Die meisten Flüchtlinge, rund 38 Prozent der Jugendlichen, sind aus Syrien nach Essen gekommen. Das nach Essen kommen viele Syrer kommen, liegt vor allem daran, dass die syrische Community in Essen recht groß sei und die Kinder oft bereits Verwandte in Essen hatten, bei denen sie

unterstützt werden und es ist für sie leichter, die oft beschwerliche Fluchtroute nach Deutschland anzutreten. Viele syrische Familien zahlen viel Geld dafür, dass ihre Kinder illegal nach Deutschland transportiert werden, sagt Plan B-Projektkoordinatorin Angela Nohring. Da werden alle Kleinkinder begleitet, die man hier so haben mag. Die Kinder müssen sich in Säcken verstecken oder werden in Schleusenfahrzeugen über die Grenze gebracht. Viele der Jugendlichen lästern auch zu Fuß.

Laure Nohring bekommen viele der Jugendlichen in ihren Herkunftsländern die Ausbildung vermittelt, dafür zu sorgen, dass ihre Familien irgendwann nachkommen können. Doch das sei gar nicht so einfach: Bis das Jugendamt einen gesetzlichen Visum für die Kinder freigelegt hätte, könnten Wochen oder Monate ins Land gehen. Im nächsten Schritt müsse der Vormund einen Ausweisung für das Kind wollen, der dann vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) geprüft werden muss.

Auch über ehrenamtliche Unterstützung freut sich das Team. Wer spenden oder mithelfen möchte, muss sich vorab bei a.nehring@planb-ruhr.de oder unter 01522 87 73 938 melden.

Halloren als Kulturchock
Einer der Jugendlichen ist Amir (Name geändert). Der 15-jährige Syrer lebt seit sieben Monaten in Deutschland. Er wohnt in einer sogenannten Wohnheimanlage für Geflüchtete in Frohnhausen. In Essen fühle er sich wohl, sagt er, denn hier sei er in Sicherheit. Er hofft, dass seine Familie bald kommen kann. Insgesamt möchte er studieren – bis dahin sei es sein Ziel, sich hier in Deutschland gut zu integrieren. Auch die zwölfjährige Sinda (Name geändert) wird im Café Zukunftsjugend betreut. Sie ist seit vier Monaten in Deutschland wohnt bei ihrer Oma in Altdorf. Ihre Großmutter lebt seit neun Jahren in Deutschland. Sinda vermisst ihre Familie. Sie möchte besser Deutsch lernen und studieren und Armin werden. Ein Kulturchock sei es in Deutschland gewesen, zu sehen, dass die Leute Halloren seien und sich grüßlich verhielten – da habe sie nicht geglaubt.

AUS DEN STADTTEILEN

Plan B hilft jungen Flüchtlingen

ALTENDORF. Unterstützung gibt es dabei auch von Amazon in Form von Sachspenden

Martin Spletter

In Altdorf gibt es jetzt eine neue Unterkunft für junge, sogenannte 'unbegleitete' Flüchtlinge - Jungen und Mädchen zwischen acht und 17 Jahren, die ohne Eltern wachern, teilweise monatelang auf der Flucht sind und irgendwann in Essen stranden. 289 von ihnen kamen bislang in diesem Kalenderjahr nach Essen, die meisten aus Syrien und Afghanistan, fast alle - 90 Prozent - sind männlich. Doch die Zahl der Mädchen wächst, sagt Gulbahar Altinisk, die Leiterin des Fachbereichs 'Stationäre Hilfen für unbegleitete minderjährige Geflüchtete' beim Verein 'Plan B Ruhr'.

Es dauert oft Monate, bis die behördlichen Wege gegangen sind, sodass die Jugendlichen endlich in die Schule gehen können.

Klaudia Kempe, stellvertretende Leiterin der Einrichtung in Altdorf

arbeiten, sollen den jungen Flüchtlingen hier die ersten Schritte leichter gemacht werden. 'Es dauert oft Monate, bis die behördlichen Wege gegangen sind, sodass die Jugendlichen endlich in die Schule gehen können', berichtet Klaudia Kempe, die stellvertretende Leiterin der Einrichtung in Altdorf. Der Verein 'Plan B' betreibt mehrere Hilfsangebote - drei Wohngruppen für Jugendliche in Kray und Frohnhausen, eine Gruppe für Jugendliche, die kurzfristig aus

ihren Familien herausgenommen werden (Inobhutnahme) in Frohnhausen, zwei Brückeneinrichtungen für unbegleitete Flüchtlinge - eine davon wie gesagt neu in Altdorf, aber auch ein Kinderschutzhaus in Katernberg und ein Café, das sich ebenfalls an unbegleitete, junge Flüchtlinge richtet.

Übers Internet bestellen

Der Verein 'Plan B' hilft diesen Menschen. Wer hilft 'Plan B'? Sie hängen es nicht an die große Glocke, aber schon ein Jahr lang beachtet 'Plan B' in seinen Einrichtungen Sachspenden vom Internet-Riesen Amazon. Der international agierende Internet-Händler hat eine eigene Abteilung, um sozialen Einrichtungen mit Sachspenden unter die Arme zu greifen. 'Im Sommer 2021 sind wir gezielt auf gemeinnützige Organisationen zugegangen, es handelt sich um ein Pilotprojekt, von dem derzeit 39 Organisationen in Deutschland profitieren', berichtet Patrick Saghier, Leiter des Amazon-Projekts.

Seit Dezember 2021 profitiert auch 'Plan B' in Essen und im Ruhrgebiet. Einrichtungen wie 'Plan B' können täglich auf einer speziell eingerichteten Amazon-Seite Produkte bestellen, die kostenlos zur Verfügung gestellt werden - Socken, Unterhosen, Hygieneartikel, Süße und andere Neuware, von denen Amazon annimmt, dass sie in Einrichtungen wie denen von 'Plan B' gute Verwendung finden. 'Vor allem Socken sind beliebt', sagt Klaudia Kempe. Die gesamte Distribution, die Verpackung und den Versand übernimmt Amazon. 'Es kann sein, dass bei den einzelnen Artikeln Beständen dabei sind, aber es handelt sich immer um unbenutzte Neuware und stammt aus unseren Warenlagern - es handelt sich um Produkte, die wir vorab zu viel eingekauft haben', sagt Amazon-Manager Patrick Saghier. 'Uns hilft das Angebot von Amazon sehr', sagt Plan B-Fachleiterin Gulbahar Altinisk. Nicht nur, weil die Zahl der unbegleiteten, minderjährigen Flüchtlinge nicht geringer werde, sondern wache.



Blick in eine Unterkunft für junge, unbegleitete Flüchtlinge.

KERSTIN KROSKA/FUNK FOTO SERVICES

01.12.2023 / WAZ Essen

16.12.2023 / WAZ Essen



# VIR UNTERWEGS

*Spendenübergaben, Infostände, Sommer- und Straßenfeste sowie andere Anlässe und Aktionen gaben uns auch 2023 wieder reichlich Gelegenheit, miteinander in direkten Austausch zu treten.*

02. JUNI 2023



## Lust auf Zukunft

*Lust auf Zukunft* war das Motto der bundesweiten Spendenaktion zum 50. Geburtstag der Drogeriemarktkette *dm*, seit langem einer unserer wichtigsten Unterstützer in Bochum. Zwei Filialen in der Innenstadt spendeten uns jeweils 600 Euro. Vielen Dank!

## Maifest Frohnhausen

Traditionell gehört das Maifest in Essen-Frohnhausen zu den ersten Festen des Jahres. Wie immer mit dabei im Mai: der ViR-Stand. Neben selbstgemachtem Kuchen und Snacks gab es wieder viele Gespräche mit interessierten Besucher:innen.



20. JUNI 2023



## Firmenlauf Essen

Und noch eine Tradition: das PLANB- und ViR-Team beim Firmenlauf Essen.

03. AUGUST 2023



## *Eine festliche Premiere*

Es war eine gelungene Premiere: das erste Kinder- und Jugendsommerfest für alle Kinder und Jugendlichen des stationären Bereichs von PLANB und ViR. Fazit: Tolle Stimmung und viel Spaß – obwohl das Wetter nicht sehr sommerlich war.

## *Unser Sommerfest*

Es wird von Jahr zu Jahr größer: Das gemeinsame PLANB- und ViR-Sommerfest ist die Gelegenheit, alle Kolleg:innen mit Partner:innen und Kindern zu treffen und sich quer über die Fachbereichsgrenzen auszutauschen.

26. AUGUST 2023



## *Die Nacht des Phönix*

Zu unserer traditionellen Phönixnacht kamen aus elf stationären Einrichtungen von PLANB und ViR rund 100 Teilnehmer:innen zusammen. In der Wohngruppe Solid in Essen-Kray verabschiedeten sie gemeinsam das Jahr 2023. Alle schrieben ihre Wünsche fürs neue Jahr auf selbstgebastelte Zettel und warfen sie symbolisch ins Feuer.

15. DEZEMBER 2023





**VIELEN  
DANK!**

## *Wir sagen danke*

*Auch im Jahr 2023 erreichte uns wieder eine Vielzahl von größeren und kleineren Spenden. Sie alle, seien es Sach- oder Geldspenden, machen viele Leistungen und Angebote erst möglich, die über die regelfinanzierte Grundversorgung hinausgehen. Das gilt ganz besonders für die vielen ehrenamtlichen Helfer:innen, die uns wieder viel Zeit, Engagement und Empathie spendeten. Von Weihnachtsgeschenken über Fahrräder für die Jugendlichen in unseren Einrichtungen bis hin zur Finanzierung einer Hof-Umgestaltung unserer Wohngruppe in Essen reichte die Palette der Spenden im Jahr 2023.*

*Dafür danken wir an dieser Stelle von ganzem Herzen allen Spender:innen und ehrenamtlichen Helfer:innen, ohne die unsere Arbeit so nicht möglich wäre. VIELEN DANK!*

# STANDORTE

Bochum

Essen

## Bochum

### **Geschäftsstelle, Zentrum der Vielfalt**

- 📍 Alleestraße 46 | 44793 Bochum
- ☎ 0234 459669-0
- 📠 0234 459669-99
- ✉ info@planb-ruhr.de

### **Sozialpädagogisch betreutes Wohnen Bochum**

- 📍 Bochum
- ☎ 0234 687592-77
- 📠 0234 687592-78

### **Wohngruppe Kompass**

- 📍 Bochum
- ☎ 0234 579567-00
- 📠 0234 579567-01

## Essen

### **Wohngruppe Solid**

- 📍 Essen
- ☎ 0201 959596-10
- 📠 0201 959596-11

### **Wohngruppe Anker**

- 📍 Essen
- ☎ 0201 806624-44
- 📠 0201 806624-45

### **Wohngruppe Phoenix**

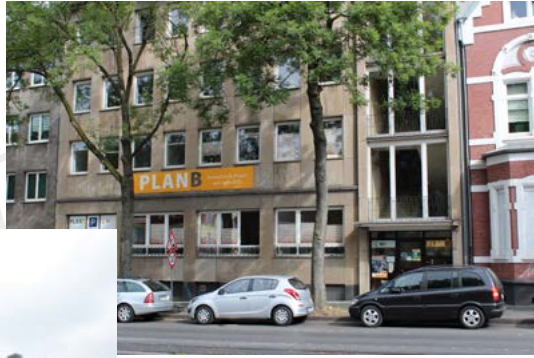
- 📍 Essen
- ☎ 0201 749320-22
- 📠 0201 749320-23

### **Sozialpädagogisch betreutes Wohnen Essen**

- 📍 Essen
- ☎ 0201 749386-05
- 📠 0201 749320-23

### **Inobhutnahmestelle Achterwind**

- 📍 Essen
- ☎ 0201 74938606
- 📠 0201 79877587





***HELFEN SIE UNS,***

Kinder, Jugendliche, Frauen und Familien in Not zu unterstützen!  
Wir freuen uns über Ihre Spende.

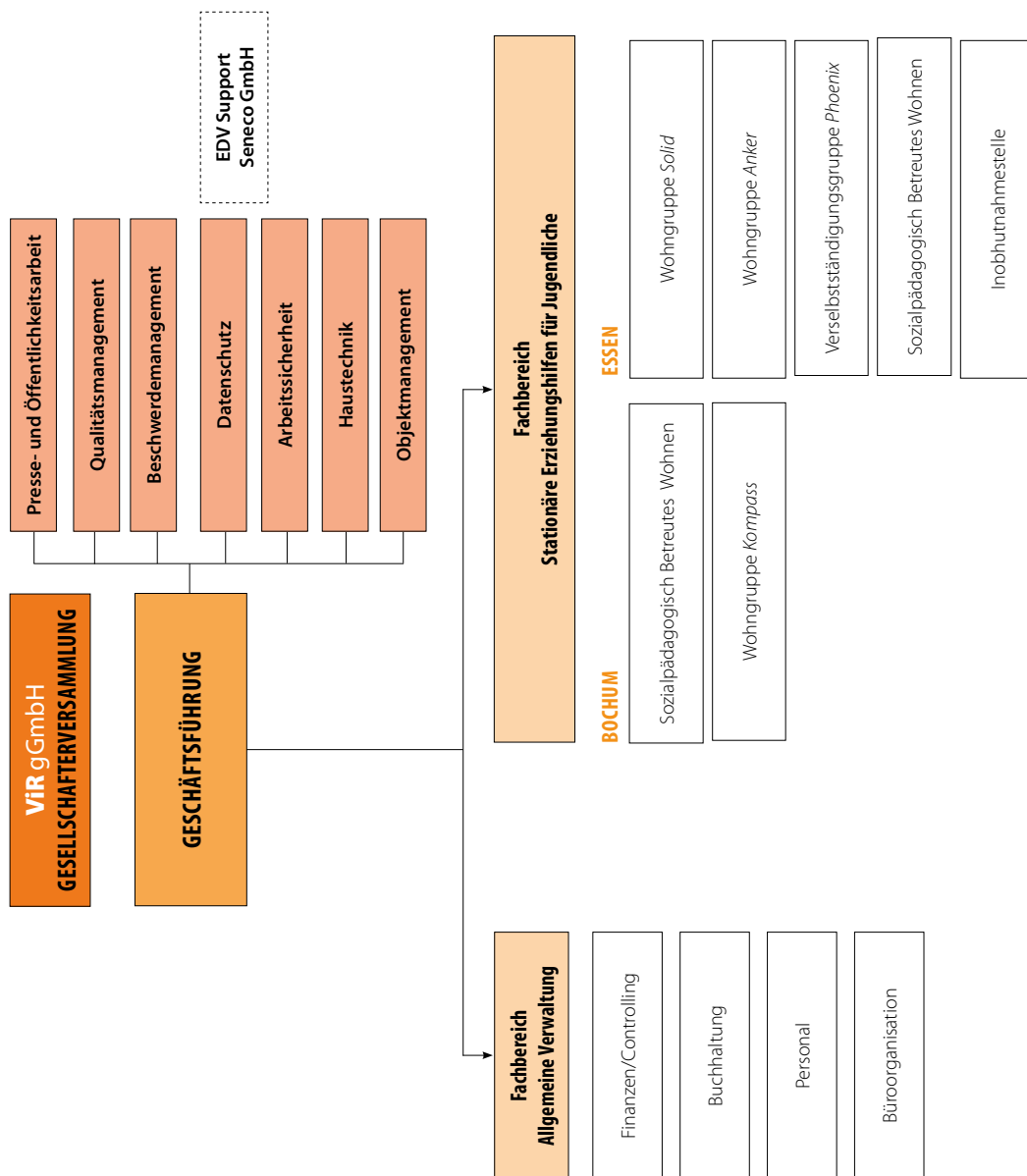
***Unser Spendenkonto:***

GLS Bank  
IBAN: DE83 4306 0967 4094 6546 01  
BIC: GENODEM1GLS



***Vielfalt im Ruhrgebiet gGmbH ist als  
gemeinnützig anerkannt.***

# ORGANIGRAMM



..... externer Dienst

Stand Dezember 2023

# Impressum

## **Herausgeber**

**ViR – Vielfalt im Ruhrgebiet**  
*Interkulturelle Sozialarbeit*

Zentrale: 0234 459669-0

Fax: 0234 459669-99

E-Mail: [info@vir-ruhr.de](mailto:info@vir-ruhr.de)

[www.vir-ruhr.de](http://www.vir-ruhr.de)

## **Erscheinungsort/-jahr**

Bochum, 2024

## **Druck**

*FLYERALARM GmbH*

Alfred-Nobel-Str. 18, 97080 Würzburg

## **Verantwortlich für den Inhalt**

Gülseren Çelebi,  
Geschäftsführerin PLANB Ruhr e. V.

## **Redaktion**

Georg Stankiewicz, Jéanne Gerlach,  
Nazra Küçük, PLANB Ruhr e. V.

## **Gestaltung, Satz, Grafik**

Melanie König, PLANB Ruhr e. V.

## **Statistische Auswertungen**

Stephanie Hanisch-Lenz,  
Irena Krnjaic, PLANB Ruhr e. V.

*Abweichungen von 100 Prozent entstehen  
durch Rundungsdifferenzen.*

## **Bildnachweis**

### *Titelseite ViR:*

1. Reihe 2. v. links: © Vonovia/Simon Bierwald

2. Reihe 3. v. links: © unsplash.com

3. Reihe 4. v. links, © unsplash.com

Alle anderen Fotos, so weit nicht anders  
angegeben: © PLANB

## **Hinweis**

Für den Inhalt des Berichts gilt grundsätzlich  
das Kalenderjahr 2023. Hinsichtlich Zustän-  
digkeiten und Kontaktdaten gilt hingegen  
der 31. März 2024.



STATIONÄRE HILFEN FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

**GENUG GELERNT?  
ZEIG, WAS DU DRAUF HAST!  
WIR BRAUCHEN DICH!**

**VIelfalt im RUHRGEBIET –**

das sind wir. Und ein PLANB ist immer in der Nähe.

Du denkst kreativ und innovativ? Du möchtest kultursensibel und flexibel in einem interkulturellen Team arbeiten?

Wir bieten dir einen spannenden Arbeitsplatz in unseren **Kinder- und Jugendwohngruppen** in Essen, Bochum und Herne!

Bewirb dich unkompliziert und schnell, indem du einfach den QR-Code nutzt.



ViR (Jugendliche)



PLANB (Kinder)





